

# report

Jahresbericht  
2020



Stadtjugendring  
Kempten



„Das steht  
drin ...“

## REPORT\* ■ AUSGABE 2020

### *Gemeinsam bunt!*

Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände \_\_\_\_\_ 5

### *Gemeinsam Haltung zeigen!*

Jugendpolitische Interessenvertretung \_\_\_\_\_ 11

### *Gemeinsam gestalten!*

Sozialräumliche Jugendarbeit \_\_\_\_\_ 17

### *Gemeinsam aktiv!*

Projekte, die zu uns passen \_\_\_\_\_ 33

### *Gemeinsam begleiten!*

Schule & Beruf \_\_\_\_\_ 43

### *Gemeinsam Vielfalt leben!*

Integration \_\_\_\_\_ 57

Kontakte und Zusammenarbeit \_\_\_\_\_ 63

\* Ein Report (engl. report „Bericht“ von lat. reportare „zurückbringen, zusammentragen“) ist eine wenig verwendete journalistische Darstellungsform. Der Report ist ausführlicher und oft anspruchsvoller als ein Bericht. Quelle: Wikipedia

## Impressum

Report – Jahresbericht des Stadtjugendrings Kempten 2020  
Herausgegeben im April 2021.

Herausgeber: Stadtjugendring Kempten KdöR, Bäckerstraße 9, 87435 Kempten

Telefon: +49 831 9600950, Fax: +49 831 96009520

E-Mail: [info@stadtjugendring-kempten.de](mailto:info@stadtjugendring-kempten.de) | Internet: [www.stadtjugendring-kempten.de](http://www.stadtjugendring-kempten.de)

V.i.S.d.P.: Stefan Keppeler, Vorsitzender | Redaktion und Autoren: Die Kolleginnen und Kollegen in den Einrichtungen und Projekten des Stadtjugendrings Kempten. | Layout: Rolf Disselhoff | Foto Titelseite: Fotoprojekt im Jugendzentrum Bühl („Jugend stärken im Quartier“) (Foto: SJR Kempten).

# Ein Jahr mit vielen Herausforderungen

Liebe Freundinnen und Freunde des Stadtjugendrings Kempten,

2020 war für uns ein sehr herausforderndes Jahr – aber nicht nur für den Stadtjugendring Kempten, sondern für unsere gesamte Gesellschaft.

## Positiver Start ins Jahr

Gestartet ins Jahr sind wir mit zwei total schönen und gelungenen Aktionen: Unserem ersten „Floki“ (Flohmarkt für Kinder- und Jugendliche in der Bäckerstraße 9) und einer sehr gelungenen „Wahlpartei“ zur Kommunalwahl. Beide Veranstaltungen haben unsere Erwartungen übertroffen und wurden sehr positiv von den Teilnehmenden beurteilt.

Vor der „Wahlpartei“ am 7. März gab es schon die ersten Anzeichen, dass Covid-19 die Situation und dadurch unser Leben verändern wird. Am 18. März kam der Lockdown – dann doch relativ klar und kompromisslos.

## Am 18. März kam der Lockdown

Seit dem 18. März 2020 hat sich unser Leben signifikant verändert – sowohl das private, aber auch das



FOTO: RADSPORTCLUB KEMPTEN

berufliche. Wir haben unsere Arbeitsweisen, unsere Ziele und alle Planungen an Covid-19 anpassen müssen.

Wir hatten für 2020 „super-coole“ Aktionen geplant und waren hier schon auf das Meiste gut vorbereitet. Mich persönlich schmerzte am meisten, dass ich in meiner letzten Legislaturperiode als Vorsitzender des Stadtjugendrings nochmals wirklich Gas geben und Verantwortung für z.B. „Fraisuti“ (unser großes Jugendkulturevent),

politische Bildung (Reichspogromnacht) und vieles andere übernehmen wollte. Wir hatten ein echt cooles, jugendgerechtes, innovatives und kreatives Jahr der Jugendarbeit geplant – es kam aber alles anders.

## Vieles konnte trotzdem umgesetzt werden

2020 hat uns vieles gelehrt, hat uns vieles beigebracht. Wir haben der Pandemie getrotzt, wir ►

haben die richtigen hygienischen Lösungen gefunden, um 2020 doch ganz viel Jugendarbeit zu ermöglichen. Ich denke, Sie werden überrascht sein, wie viel in diesem Jahr doch noch umgesetzt werden konnte. Wir haben Strukturen entwickelt, die Orientierung und Sicherheit gegeben haben und wir konnten 2020 dazu nutzen, unsere Organisationsentwicklung abzuschließen, aber auch unsere Freiräume dazu zu nutzen, alles wieder mal auf „Vordermann/Vorderfrau“ zu bringen.

2020 hat zu einer kleinen, digitalen Revolution in der Jugendarbeit geführt – zum Glück hatten wir uns bereits seit 2015 digital als Organisation entwickelt. Wir nutzen schon seit 2016 einen „Share-Point“ und konnten daher relativ problemlos mobiles Arbeiten ermöglichen.

### **Hoffnung und Ernüchterung**

2020 hat uns gezeigt, was trägt, hat uns klargemacht, wie wichtig Beziehungen sind, wie wertvoll es ist, Menschen zu berühren und gemeinsam zu arbeiten. Wo wir Beziehungen hatten, ist es gelungen, dass wir auch ganzjährig unter erschwerten Bedingungen konstruktiv zusammenarbeiteten.

Der Sommer hat uns Hoffnung gemacht, dass doch alles nicht so

einschneidend ist, wie wir zuerst dachten. Der späte Herbst hat hier die Ernüchterung und den zweiten Lockdown im angehenden Winter gebracht.

### **Kommunalpolitische Veränderungen**

2020 wird auch kommunalpolitisch im Bewusstsein bleiben. Nach der Wahl, die durchaus Überraschendes bereitgehalten hat, dauerte es etwas länger, bis sich das kommunalpolitische Gefüge wieder gefunden hatte. Niemand konnte wohl erwarten, dass die feste Koalition zwischen der CSU und den Freien Wählern nicht weitergeführt wurde und sich ein

neues Bündnis aus Freien, Grünen, SPD und FDP formierte.

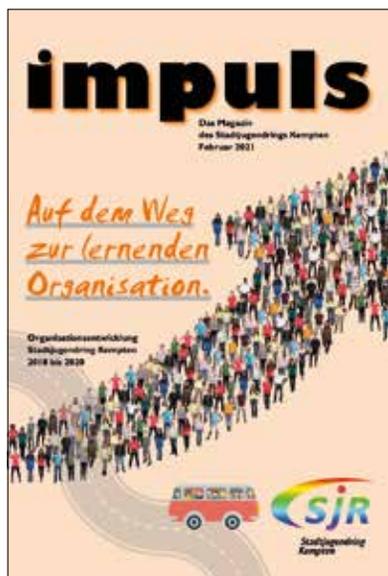
Von daher mein Fazit für mich und für den Stadtjugendring Kempten: 2020 kann man durchaus beschreiben mit „Es kommt alles anders als man denkt, erwartet und erhofft“. 2020 hat uns wieder sehr deutlich gezeigt, wie „unsicher“ unser Leben sein kann, wie unsicher „Sicheres“ ist und dass das einzig Stetige einfach der Wandel ist!

### **Demokratie braucht Bildung**

2020 hat uns alle Demut gelehrt, hat uns sicher auch gelehrt, wie wichtig Gesundheit ist, hat uns aber auch sicher gelehrt, dass politische Bildung von zentraler Bedeutung für unsere Demokratie ist. Mich hat als Vorsitzenden 2020 sehr beschäftigt, dass viele Menschen „quer“ denken, wobei nach meinem Empfinden es notwendig war, 2020 „gerade“ zu denken, um die vielen offenen Fragen zu beantworten und nicht in anderer Wirklichkeiten zu geraten.

2020 war ein besonderes Jahr für mich, für den Stadtjugendring, aber wohl auch für alle von Ihnen. 2021 wird auch speziell bleiben, aber lasst uns immer zusammenstehen, zusammenkommen (auch digital), um zusammen zu bleiben und zusammen zu arbeiten.

Stefan Keppeler  
Vorsitzender



**2020 konnte die Organisationsentwicklung beim Stadtjugendring Kempten abgeschlossen werden. Den Weg zur „Lernenden Organisation“ dokumentiert eine 44 Seiten starke Broschüre in der Reihe „Impuls“. Digital auf der Website des Stadtjugendrings zum Download oder in gedruckter Form in der Geschäftsstelle in der Bäckerstraße 9 erhältlich.**

**Gemeinsam  
bunt!**

Stadtjugendring Kempten

**Floki** Flohmarkt für Kinder  
und Jugendliche  
www.stadtjugendring-kempten.de  
11. Januar 2020 11-15 Uhr Bäckerstraße 9

# Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

Flohmarkt für Kinder und Jugendliche  
in der Bäckerstraße 9. FOTO: SJR KEMPTEN



# Viel Schatten, aber doch einige Lichtblicke

2020 war kein normales Jahr. Bestenfalls die ersten beiden Monate des Jahres entsprachen den Inhalten, die im Jahresprogramm von der Vollversammlung im Herbst 2019 beschlossen wurden. So blieb auch Anfang Januar „Floki“, der Flohmarkt für Kinder- und Jugendliche, die einzige Veranstaltung, die ohne jegliche Einschränkung und ohne einen Gedanken an das später alles beherrschende C-Wort stattfinden konnte. Ein Höhepunkt, vermutlich der Höhepunkt des Jahres für den Bereich der verbandlichen Jugendarbeit beim Stadtjugendring Kempten. Dazu später mehr.

## Kernprozess verbandliche Jugendarbeit

Viele von uns sind es überdrüssig, von Corona zu hören oder zu lesen. Ein Bericht über einen Kernprozess des Stadtjugendrings, die Jugendverbandsarbeit, muss darauf jedoch eingehen. Nicht auf die gesundheitlichen Aspekte, aber auf die Auswirkungen, die sich durch „Lockdowns“ in unterschiedlichen Ausprägungen, sich permanent verändernde staatliche Auflagen und auch die eigene Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen ergaben.

Vermutlich sagt hier eine öffentliche Diskussion viel darüber aus, wie stark Jugendverbände von der Krise betroffen waren und es immer noch sind. Als es im Spätherbst 2020 darum ging, aus dem „Lockdown light“ einen harten zu machen, war davon auch die Jugendarbeit betroffen. In der Argumentation ging es den Verantwortlichen der Jugendarbeit nicht um „Privilegien“ für Jugendliche, sondern um eine besondere Verantwortung der Gesellschaft gegenüber dieser Altersgruppe. Bezeichnend dabei war jedoch, dass es fast ausschließ-

lich um die Öffnung oder Schließung von Jugendeinrichtung ging, nicht um die Arbeitsmöglichkeiten für die vielen Jugendverbände und Vereine. Im Fokus stand die hauptamtliche Jugendarbeit und nicht die ehrenamtliche Jugendarbeit. Zugegeben, eine These, aber eine, die von vielen Menschen geteilt wird, die ehrenamtliche Jugendarbeit begleiten.

## Ein hoffnungsvoller Start ...

Keine These, sondern eine Tatsache war es, dass sich der Pegel der Aktivitäten in den Jugendverbänden in Kempten im Laufe des Jahres immer mehr senkte. Das Jahr lässt sich hier in vier Abschnitte einteilen: 1. Ein hoffnungsvoller Start. 2. Der erste Lockdown bremst die Jugendverbände komplett aus. 3. Ein langsames, partielles Erwachen im Frühjahr und Sommer mit vielen, sich oft ändernden Schutz- und Hygienekonzepten. 4. Erneute, sich steigernde Einschränkungen bis hin zum zweiten Lockdown im Herbst.

Damit gab es innerhalb eines Jahres zwei längere Zeitabschnitte, in denen verbandliche Jugendarbeit nicht oder fast nicht möglich war – sieht man einmal von di-

### Geschäftsstelle Stadtjugendring Kempten

Alexander Haag

| Geschäftsführer

Sabine Fixmer

| Pädagogische Fachberatung/Leitung Abteilung Projekte

Rolf Disselhoff

| Fachberater Jugendverbandsarbeit/Öffentlichkeitsarbeit

Beate Eschbaumer

| Verwaltungsangestellte

Sabine Lienert

| Personalsachbearbeiterin

Susan Kiehstaller

| Verwaltung, Datenschutz, Marketing, Social Media

Christine Schnell

| Assistentin der Geschäftsleitung,  
Abwicklungskordinatorin JSQ/Projektmittel

Hermann Mayr

| handwerklich-pädagogischer Mitarbeiter

Francesco Bagnulo

| Platzwart Jugendzeltplatz



Die Falken setzten mit ihrem Puppen-theater zum Thema „Kinderrechte“ den spannenden Schlusspunkt beim Flohmarkt in der Bäckerstraße 9. FOTO: SJR KEMPTEN

gitalen Formaten ab. Und es gab dazwischen einen Abschnitt, der Jugendarbeit zuließ, allerdings zu Bedingungen, die selten praxistauglich waren. Dies lässt sich in den Bereichen, in denen die Jugendverbände Unterstützung beim Stadtjugendring abrufen können, sehr deutlich ablesen. So konnte von den geplanten Fortbildungsangeboten nur das Seminar zur Aufsichtspflicht zu einem späteren Zeitpunkt als Online-Format stattfinden. Bootsführerkurs und Erste-Hilfe-Kurs mussten abgesagt werden. Wie wenig an Jugendarbeit stattfand oder nicht stattfinden durfte, zeigen auch die Zahlen beim Geräte- und Materialverleih sowie bei den Zuschüssen. Für das ganze Jahr betrachtet, gingen die Verleihvorgänge um über 70 Prozent zurück. Die Anzahl der Zuschussanträge reduzierte sich um mehr als die Hälfte. Nimmt man die eingereichten Anträge für

Jugendfreizeiten und Jugendbildungsmaßnahmen als Gradmesser, zeigt sich, dass nur noch ganz wenige Aktivitäten in der „Corona-Zeit“ stattfanden.

**Ehrenamt  
stärker  
betroffen**

Die Zahlen deuten auch darauf hin, dass Jugendverbände, die nicht allein ehrenamtlich aufgestellt sind, etwas besser durch die Krise kamen. Jugendgruppen oder Kindergruppen ehrenamtlich zu leiten, setzt selbst in normalen Zeiten ein großes Engagement voraus. In Krisenzeiten fehlt oft einfach die Zeit, um hier noch mehr leisten zu können. Eine hauptamtliche Unterstützung macht dann den Unterschied aus.

Wie groß der Abstand zwischen Theorie und Praxis sein kann, zeigte die Situation für den Jugend- ▶

## Jugendverbände im Stadtjugendring Kempten

Adventjugend

Alevitische Jugend

AlpenCHURCH Jugend

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund

BONITO

Bühnentauher Kinder- und Jugendtheater

CPK Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger

DITIB Jugend Kempten

djo Deutsche Jugend in Europa

DPSG Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Evangelische Jugend

Gewerkschaftsjugend im DGB

Islamische Jugend

Johanniter-Jugend

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Jugendfeuerwehr Kempten

Jugendgruppe Inter im Haus International

Jugendorganisation Bund Naturschutz

Jugendrotkreuz

Jugendwerk der AWO

Karneval-Jugend

Naturfreundejugend

Naturschutzjugend im LBV

Schützenjugend

SJD - Die Falken

Solidaritätsjugend

Sportjugend im BLSV

THW-Jugend

Trachtenjugend

Youth Unlimited & Royal Rangers

### Wir über uns

Mehr Informationen zu den Jugendverbänden im Stadtjugendring Kempten gibt es in „Wir über uns“, die Beilage zum Jahresbericht und unter [www.jugendverbaende-in-kempten.de](http://www.jugendverbaende-in-kempten.de)



Impressionen vom „Floki“, dem Flohmarkt für Kinder und Jugendliche. FOTOS: SJR KEMPTEN

zeltplatz in Kempten-Rothkreuz. Für den Großteil der Saison (ab Mitte Juni bis Ende September) waren Zeltlager für die Jugendverbände zugelassen, allerdings nur unter hohen Schutz- und Hygieneauflagen. Von fast allen Gruppen wurden diese als zu restriktiv und in der Jugendarbeit praktisch nicht umsetzbar empfunden. Für die Ferienbetreuung des Stadtjugendrings in den Sommerferien hatte dies den Vorteil, dass der Jugendzeltplatz für Tagesangebote genutzt werden konnte.

### Flohmarkt war ein Highlight

Als am 11. Januar der letzte Vorhang für das Handpuppentheater der Falken zum Thema „Kinderrechte“ fiel, konnten alle Mitwirkenden auf einen sehr erfolgreichen Flohmarkt im Haus in der Bäckerstraße 9 zurückblicken. Kein normaler Flohmarkt, sondern einer, bei dem ausschließlich Kinder und Jugendliche ihre Spielsachen in zusätzliches Taschengeld umwandeln konnten. Im Sommer gab und gibt es dieses Format in Kempten bereits (Flohmarkt im Rahmen des Kindertages, Kinderflohmarkt der SPD in Thingers).

Woran es noch fehlte, war eine Verkaufsgelegenheit in der kalten Jahreszeit im Trockenen und Warmen. Diesen Ort schufen 2020 erstmals die Jugendverbände, die in der Bäckerstraße 9 ihre Heimat haben, gemeinsam mit dem Stadtjugendring. Das Angebot angenommen haben zahlreiche Kinder und Jugendliche, die an über 36 Verkaufsständen ihre Waren anbieten oder die Gelegenheit nutzten, zusammen mit ihren Eltern, Großeltern, Tanten, Onkeln und Geschwistern „neues“ Spielzeug oder auch Bücher zu erwerben. Bereits vor Öffnung des Eingangstores hatte sich eine lange Schlange vor dem Haus gebildet. Vier Stunden



lang herrschte ein ständiges Kommen und Gehen – ein Gewusel fast wie in einem Bienenstock. Wem das nicht reichte, der konnte sich bei den veranstaltenden Jugendverbänden über deren Arbeit informieren, sich entspannen und zusätzlich noch ein abwechslungsreiches Programm erleben. Mit den Bühnentauchern ging es bei einer Hausrallye auf Entdeckungstour, die Falken legten mit ihrem Puppentheater den Blick auf die Rechte von Kindern, die Naturfreundejugend versorgte alle mit Getränken und Kuchen und Bonito schuf wahre Kunstwerke beim Kinderschminken. Alle waren sich ei-

nig, „Floki“, so der Titel des ersten Flohmarktes in der Bäckerstraße 9, soll 2021 wieder stattfinden.

### **Geplant, vorbereitet ... und abgesagt**

Die Euphorie hielt jedoch nicht lange. Noch relativ entspannt starteten die Vorbereitungen für das Altstadtfest mit Kindertag. Auch hier geht es darum, Jugendverbänden eine Plattform zu bieten, sich und ihre Arbeit einer möglichst großen Öffentlichkeit präsentieren zu können. Zum Ende des ersten Lockdown im Frühjahr wurde jedoch klar, dass es 2020 kein Kin-

derfest geben kann. Was wäre von den Inhalten und dem ursprünglichen Gedanken geblieben, hätte man sich auf ein Fest unter strengsten Schutz- und Hygienevorschriften eingelassen? Aus der Sicht der Verantwortlichen nichts, für das sich ein Fest für die ganze Familie lohnt.

Ein ähnliches Schicksal ereilte den „Weihnachtsmarkt der Jugendverbände, Schulen, sozialen Organisationen und des Stadtjugendrings“. Hier waren die Vorbereitungen bereits abgeschlossen, die Marktstände verteilt, das Schutz- und Hygienekonzept für gut befunden worden. Mit dem ►

**Die Plakate waren schon gedruckt ...  
ein Kinderfest gab es trotzdem nicht.  
Der August-Fischer-Platz am 28. November  
... die Weihnachtsmarktstände blieben  
diesmal im Depot. FOTO: SJR KEMPTEN**



Beginn des zweiten Lockdown wurde dies dann alles zur Makulatur. Damit konnten die beiden großen, öffentlichen Plattformen für die Jugendverbandsarbeit in Kempten 2020 nicht stattfinden.

### Lichtblicke

Trotzdem gibt es auch positive Nachrichten für die verbandliche Jugendarbeit in Kempten. Im Zuge der Organisationsentwicklung beim Stadtjugendring (OE) entstanden neue Zuschussrichtlinien. Neben einer deutlichen Erhöhung der Tagessätze (die alten waren aus dem Jahr 2008), sollen zukünftig die Bereiche Jugendbildung und die Stärkung von Jugendleiter\*innen im Mittelpunkt stehen. Neu ist auch, dass nachhaltiges Handeln beim Kauf von Lebensmitteln und in der Mobilität besonders unterstützt wird.

### SJR-App und SUPs

Gemeinsam mit dem Amt für Jugendarbeit wurde die Bootsflotte um „Stand-Up-Paddling-Boards“ – kurz SUPs – ergänzt. Auch ein Ergebnis aus der OE, das die Jugendverbände gefordert hatten. Ebenfalls beschlossen und in Teilen bereits umgesetzt wurde die Einführung von „Microsoft 365“ für die Kommunikation zwischen Jugendring und Jugendverbänden, aber auch für die innerverbandliche Nutzung. Insbesondere das Tool „Teams“ ist dabei von zentraler Bedeutung und die neue „SJR-App“. ■



Neu im Materialverleih: SUPs!  
FOTO: ADOBE STOCK FOTOS

## FACHBERATUNG JUGENDVERBÄNDE

### Unsere Haltung

Im Bereich der verbandlichen Jugendarbeit findet die eigentliche pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gruppen, Projekten und Aktionen der Jugendverbände statt. Der Stadtjugendring ist die „Klammer“, die zusammenführt, unterstützt und berät. Der Stadtjugendring versteht sich nicht als ein eigenständiger „Jugendring-Jugendverband“, der in Konkurrenz zu den Jugendverbänden handelt.

### Die Fachberatung als Servicestelle für Jugendverbände, Jugendgruppen und Jugendleiter\*innen:

Beratung und Information | Geräte- und Materialverleih | Kinder- und Jugendhilfsfonds „Plan B“ | Qualifizierung durch Kurse und Seminare | Vermietung von Räumen und Jugendzeltplatz | Zuschüsse

### Fachberatung als Anbieter von öffentlichen Plattformen:

Gesamtschau aller Jugendverbände (Broschüre „Wir über uns“ und Website) | gemeinsame Veranstaltungen, die eine große Öffentlichkeit erreichen und die Kontakte zwischen den Jugendverbänden ermöglichen (z.B. Kindertag, Weihnachtsmarkt, Floki)

### Fachberatung als Schnittstelle zwischen Jugendverbänden und Stadtjugendring:

Informationsweitergabe | Aufnahmeverfahren | Prüfung Vertretungsrechte | direkte Unterstützung (z.B. 72-Stunden, Floki) | Gespräche Jugendverband-Stadtjugendring

### Fachberatung als Werkstatt zur Weiterentwicklung der Serviceleistungen:

Organisationsentwicklung (z.B. Kommunikation, Materialverleih) | Zukunftswerkstätten (z.B. Zuschussrichtlinien) | Entwicklung der Fachstelle

Gehen Sie auf [www.menti.com](http://www.menti.com) und benutzen Sie den Code 92 90

# Jugendpolitische Interessenvertretung

**Gemeinsam  
Haltung  
zeigen!**



# Ein gutes Jahr für die Jugendpolitik

Eine grundlegende Aufgabe des Stadtjugendrings ist die jugendpolitische Interessenvertretung junger Menschen aus Kempten. So ist es seit Jahren Tradition, die jugendpolitischen Forderungen alle sechs Jahre zur Kommunalwahl aufzustellen und gegenüber den gewählten Vertreter\*innen des Stadtrates darzustellen.

## Jugendpolitische Forderungen zur Kommunalwahl

2019 wurden die jugendpolitischen Forderungen in einem langen, partizipativen Prozess mit den Jugendverbänden entwickelt und den Stadtratsfraktionen vorgestellt.



Für uns sehr erfreulich war es, dass fast alle Stadträte und Stadträtinnen an diesen Treffen teilgenommen haben. Nach der Stadtratswahl im März 2020 war es die Aufgabe, die jugendpolitischen Forderungen im Bewusstsein zu halten. Der Vorstand hat für sich sehr intensiv gearbeitet und ganzjährig bewertet, was bis jetzt schon gelungen ist, wo es finale Umsetzungen gab und welche Themen 2020, aber auch 2021 von zentraler Bedeutung sind und in der Kommunikation hochgehalten werden müssen.

Von den jugendpolitischen Forderungen, die im Juni 2019 beschlossen wurden, konnten einige 2020 umgesetzt werden oder sind in den Bearbeitungsmodus gegangen. Die Erhöhung des Zuschusspotpfes für das Haushaltsjahr 2020 (und folgende) ist gelungen. Dies ist ein wichtiger Baustein, um die Organisationsentwicklung, speziell in der Ausstattung der Jugendverbände, umzusetzen.

Darüber hinaus läuft seit Frühjahr 2020 voraussichtlich bis mindestens Mitte 2021 die Fortschreibung des Integrationskonzeptes. Auch dies war eine zentrale, jugendpolitische Forderung.

Die Entwicklung einer Partizipationsmarke wurde im Juli 2020 final im Jugendhilfeausschuss beschlossen. Mit dem Arbeitstitel

### Der Stadtjugendring-Vorstand

**Stefan Keppeler**

Vorsitzender | Gewerkschaftsjugend

**Thomas Wilhelm**

stellvertretender Vorsitzender | Sportjugend

**Manuel Büttner (geb. Mayr)**

Beisitzer | Gewerkschaftsjugend

**Marcel Heydenreich**

Beisitzer | Jugend des Deutschen Alpenvereins

**Franziska Limmer**

Beisitzerin | Trachtenjugend

**Tanja Neumeir**

Beisitzerin | Johanner-Jugend

**Eda Dudhan Odaci**

Beisitzerin | Alevitische Jugend

„Kemptener Weg“ wurde das Wirken und die Struktur einer neu zu schaffenden Jugendkommission festgelegt. Unter dem Vorsitz des neuen Jugendbeauftragten des Stadtrates, Dominik Tartler, wurden die Strukturen für eine kontinuierliche Partizipation in Kempten geschaffen.

Darüber hinaus ist es gelungen, dass die finanzielle Ausstattung der gebundenen Ganztagesklassen verbessert wurde. Von daher kann man zusammenfassend sagen, dass 2020 ein gutes Jahr für die jugendpolitischen Forderungen war und damit für junge Menschen aus Kempten. Seit der Wahl 2020 sind fünf von 14 Forderungen schon erfüllt und abgearbeitet. Uns freut darüber hinaus sehr, dass der Ju-



Jugendhilfeausschuss im Juli 2020 beschlossen hat, drei weitere jugendpolitische Forderungen zu beraten. Die Arbeitsgruppe zur Fortschreibung des Jugendhilfeplans soll sich ab 2021 mit den Themen Antiradikalisierungs-Konzept, geschlechtsspezifische Jugendarbeit und Medienpädagogik näher beschäftigen und fachliche Entwicklungen in diesen Bereichen anstoßen.

Persönlich am meisten freut uns, dass wir mit der Schaffung einer eigenen Partizipationsmarke für junge Menschen in Kempten die zentrale Forderung der Jugendverbände umsetzen konnten und auch schon alle Vertreter\*innen des

Stadtjugendrings in der Herbstvollversammlung 2020 wählen konnten. Fünf junge Menschen aus der Jugendverbandsarbeit und der offenen Jugendarbeit engagieren sich nun für die Jugendkommission. Die begleiteten Vertreter\*innen der offenen Jugendarbeit und des Vorstandes sind benannt.

### Ungewöhnliche Vollversammlungen

2020 war ein schwieriges Jahr für die Durchführung von Vollversammlungen. Für uns sind diese ein besonders wichtiges Ereignis. Zum einen, da dies unser höchstes Organ ist und diverse Entschei-

dungen auch nur von der Vollversammlung gefällt werden dürfen (z.B. Jahresprogramm, Haushalt) und zum anderen, da für uns die Vollversammlung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit besonders wichtig ist.

Aufgrund des ersten Lockdown haben wir die Frühjahrsvollversammlung erst Ende Juni in den Kirchenräumen der EFG Kempten durchgeführt. Hier war das notwendige Hygienekonzept sehr herausfordernd und vor allem die stringente Durchführung ungewohnt. Der so wichtige, „informelle“ Austausch, die Kontaktaufnahme und das fröhliche Miteinander waren sehr eingeschränkt. ▶

**Eine der wenigen Veranstaltungen, die 2020 in Präsenz durchgeführt werden konnten, war die SJR-Vollversammlung in den Räumen der Evang.-Freikirchlichen Gemeinde in Kempten. FOTO: SJR KEMPTEN**





**Die erste Online-Vollversammlung in der Geschichte des Jugendrings. FOTO: SJR KEMPTEN**

Es ist uns aber trotzdem gelungen, dass wir diese Veranstaltung gut und sicher durchführen (Evaluationsergebnis z.B. der Sicherheit lag bei 1,1) und für die Kinder und Jugend in Kempten öffentlich eintreten konnten.

Die Herbstvollversammlung war dann nochmals völlig anders – es war unsere erste digitale Vollversammlung. In der Herbstvollversammlung des Bayerischen

Jugendrings im Oktober wurden hierzu die notwendigen Beschlüsse und Freigaben erteilt. So konnten wir 39 Delegierte online auf Microsoft-Teams begrüßen und die notwendigen Beschlüsse für unsere operative Arbeit erhalten. Für uns alle war es sehr seltsam, eine Vollversammlung digital durchzuführen. Vor allem für die Referenten und Referentinnen ist so ein Format wirklich sehr ungewohnt

und herausfordernd, wobei wir bis auf wenige technische Aussetzer gute Rückmeldungen von den Teilnehmenden erhielten.

### **Arbeitsgruppe Jugendpolitik**

2020 hat ganzjährig eine Arbeitsgruppe des Vorstandes zum Thema Jugendpolitik gearbeitet. Drei Vorstandsmitglieder, unterstützt von der Geschäftsstelle, haben sich um diesen besonders wichtigen Arbeitsbereich gekümmert. Die Arbeitsgruppe hat aus unserer Sicht wirklich Großes geleistet. Es wurde ein neues Format „Cook off“ mit den Jugendverbänden durchgeführt, es wurde die neue Struktur zur Entwicklung von jugendpolitischen Forderungen entwickelt und es wurde das Antragswesen in den Vollversammlungen bearbeitet und konkretisiert.

So konnten zwei neue jugendpolitische Forderungen entwickelt und sehr viel Klarheit geschaffen werden. Darüber hinaus war die Arbeitsgruppe der Motor zur Schaffung einer neuen Projektstelle im Bereich „Demokratie leben“, die 2021 ihre Arbeit aufnehmen und zunächst mit Podcasts für Jugendpolitik starten wird.

### **Wahlparti „kurz vor Schluss“**

Das Highlight 2020 war sicher die Wahlparti am 7. März, die wir kurz vor dem Lockdown noch durchführen konnten. Alle Bewerber\*innen für das Amt des

**„Wie stelle ich in der Vollversammlung einen Antrag?“ Das erklärt jetzt auch ein eigener Videoclip. FOTO: SJR KEMPTEN**





war doch eher ernüchternd gewesen.

Die Diskussionen waren sehr bunt und interessant. Auch nach über zwei Stunden Diskussion war noch reges Interesse vorhanden. Aufgrund Covid-19 ließen wir nur junge Menschen als Besucher\*innen zu. Wir und die Menschen, die sich zur Wahl stellten, waren sehr positiv überrascht über das rege Interesse – auch kurz vor dem Lockdown.

### Stabiler Vorstand

Oberbürgermeisters, der Oberbürgermeisterin, waren dabei und unser Moderator\*innen-Team leitete souverän durch die Veranstaltung. Das Künstlercafé, war bis auf den letzten Platz belegt und die Teilnahme sehr rege und intensiv.

Die gesamte Veranstaltung wurde gestreamt – diesmal mit unseren eigenen Möglichkeiten. Sie konnte dadurch auch konserviert werden. Unsere Erfahrungen bei der Wahlpartei zur Landtagswahl, wo wir das Streamen extern vergeben hatten,

2020 war für den Vorstand ein sehr arbeitsintensives Jahr. Der Vorstand ist für die Aufgabenerledigung des Stadtjugendrings Kempten strategisch verantwortlich. Dabei war er ganzjährig stabil mit sieben Mitgliedern besetzt. ►

**Bilder, fast wie aus einer anderen Zeit – dicht an dicht drängten sich die Gäste bei der „Wahlpartei“ im Künstlerhaus Anfang März. FOTOS: SJR KEMPTEN**



Eines machte 2020 so besonders. Der bevorstehende Wechsel an der Spitze des Jugendrings war spürbar und speziell Thomas Wilhelm wurde das ganze Jahr über auf die Übernahme der Verantwortung im Mai 2021 vorbereitet.

Ein großes Thema für den Vorstand war 2020 die strategische Begleitung unserer Organisationsentwicklung. Sie war ständiger Tagesordnungspunkt auf jeder Vorstandssitzung.

### Management in der Krisenzeit

Neben dem Übergang in der Führung des Stadtjugendrings, der uns ganzjährig schon beschäf-

tigt hat, war die Begleitung der Gesamtorganisation in Zeiten der Pandemie die zentrale Aufgabe, die bewältigt werden musste.

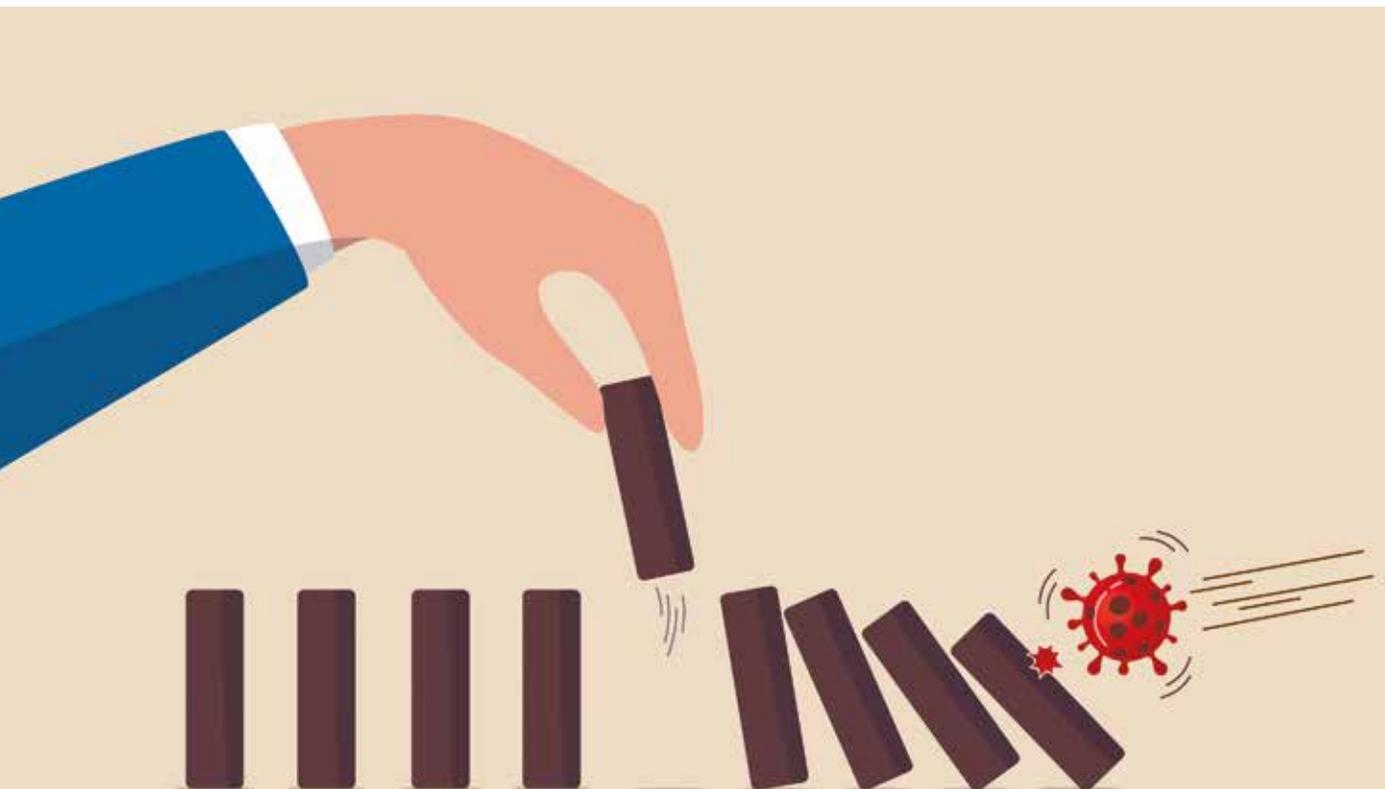
Sotrafen sich der Vorsitzende und sein Stellvertreter zusammen mit hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen seit März wöchentlich, um als Planungsstab die strategische Lenkung der Organisation in Zeiten von Covid-19 zu meistern. Hier wurden z.B. die Hygienekonzepte besprochen, bewertet und freigegeben, schwierige Fragestellungen im Bereich der Mitarbeiterführung entschieden und die strategische Umsetzung der Arbeit final beschlossen.

Für uns alle war dies von zentraler Bedeutung, da hier schnell,

direkt und unkompliziert Orientierung für alle Handelnden gegeben werden konnte.

2020 war sicher auch ein Jahr der Absagen, der Improvisation, der Umplanungen und der Frustration. Gefühlt wurde 2020 alles doppelt gemacht und/oder verändert.

2020 war aber auch ein Jahr, wo wir vieles probiert und gelernt haben, nicht nur die umfangreiche Digitalisierung und die digitale oder hybride Arbeitsweise, sondern auch, wo wir gelernt haben, was uns wirklich trägt, warum wir da sind und was uns voranbringt. Zusammenkommen, zusammenarbeiten, um zusammen zu bleiben, war 2020 noch mehr das zentrale Thema, als die Jahre davor. ■



A person wearing a grey t-shirt, a camouflage cap, and headphones is kneeling on a paved sidewalk, painting a mural on a light blue wall. The mural features a large penguin with a blue scarf and yellow feet, standing in front of stylized white and blue icebergs. The person is using a spray can to apply blue paint to the base of the penguin. A green speech bubble is overlaid on the top left of the image.

**Gemeinsam  
gestalten!**

# **Sozialräumliche Jugendarbeit**



## Meistens nicht wie gewohnt ...

Das Jahr 2020 war ein außergewöhnliches – auch für die Jugendarbeit. So konnte unsere Arbeit meist nicht wie gewohnt stattfinden. Vieles musste unter strengen Hygienemaßnahmen durchgeführt werden, andere Aktionen wurden ins Freie verlagert, wodurch die mobil-aufsuchende Jugendarbeit einen noch größeren Stellenwert bekam. Auch mussten größere Veranstaltungen, wie z.B. das Jubiläum des Jugendzentrum Thingers

gers und das große Open-Air-Festival „Fraisuti“ ausfallen. Dennoch konnten wir vieles erreichen und durchführen – aber lest selbst.

### Hüttenfreizeit Jugendzentrum Thingers

Am Anfang des Jahres, als noch niemand an Corona, Pandemie und Lockdown dachte, lebten wir noch die Freiheit und verbrachten

wie jedes Jahr ein wundervolles Winterwochenende in den Allgäuer Bergen. Bei einem Vorbereitungsabend wurden die gemeinsamen Programmpunkte geplant und Verpflegung eingekauft.

Da die Hütte nur im Sommer einen Zufahrtsweg hat, der im Winter auch nicht geräumt wird, bestand die erste Teamaufgabe darin, das gesamte Equipment und die Verpflegung auf die Hütte zu bringen. Hierbei wurden sehr kre-

**Ein wundervolles Winterwochenende – noch ohne Corona – erlebten Jugendliche aus dem Jugendzentrum Thingers in den Allgäuer Bergen. FOTO: SJR KEMPTEN**





## Jugendzentrum & Moja Bühl

Nicole von Struensee  
| Leiterin Jugendzentrum

Alexander Bensch  
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum, Moja Bühl

Erhan Cay (bis August)  
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Barbara Dempfle  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Anja Kiechle (bis August)  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Hannah Klinger-Hippold  
| pädagogische Mitarbeiterin Kulturprojekt

Johannes Lang (ab September)  
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Janine Rusch (ab September)  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Am zweiten Abend gab es dann zünftige Kässpätzle und einen langen und lustigen Spieleabend.

Am letzten Tag machten wir noch eine Winterwanderung zu den Buchenegger Wasserfällen, die in der winterlichen Landschaft sehr imposant anzusehen waren. Es waren drei sehr gelungene und erlebnisreiche Tage, die wir auf jeden Fall wiederholen werden.

## Gestaltung Gruppenraum Jugendzentrum Sankt Mang

Im Rahmen der Erzieherausbildung war im Februar wieder eine Gruppe von vier Mädels zum Projektpraktikum im Jugendzentrum Sankt Mang. Nach einigen Überlegungen und Umfragen bei den Jugendlichen entschieden sie, mit den Jugendlichen den Gruppen-

## Jugendzentrum & Moja Thingers

Manuel Hess  
| Leiter Jugendzentrum

Erhan Cay (ab September)  
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Hannah Klinger-Hippold  
| pädagogische Mitarbeiterin Kulturprojekt

Romy Mailänder  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum  
Moja Thingers

Vera Magnus (bis März)  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Anais Rehle  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Christian Seitz  
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Khrystyna Kalinichenko (ab September)  
| Praktikantin

Maria Majdan (ab September)  
| Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr

ative Schlittenlösungen entwickelt. Oben angekommen, wurde zunächst die Hütte erkundet und in den Öfen ein Feuer entfacht. Nach dem Aufwärmen und einem Mittagessen standen am Nachmittag die ersten Aufgaben und Kooperationsübungen an, welche viel Teamgeist erforderten. Am Abend gab's dann eine ordentliche Brotzeit und im Anschluss noch einen sehr geselligen Hüttenabend.

Am nächsten Morgen wurde allen klar, welchen Komfort sie zu Hause genießen, denn ohne Anheizen blieb die Hütte kalt. Nach einem gesunden Frühstück gab es viele erlebnispädagogische Aktionen, bei denen die Jugendlichen mit viel Eifer dabei waren. Es wurde eine große Flaschenrutschbahn im Schnee gebaut, für die es bestimmten Kriterien gab. Hierbei musste viel geplant und besprochen, Kompromisse getroffen und auch vermeintlich gute Ideen revidiert werden.

## Jugendzentrum & Moja Sankt Mang

Martin Stein  
| Leiter Jugendzentrum

Jonas Beyer  
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Silvia Brunnhuber  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum und  
Moja Sankt Mang

Thomas Klughardt  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Janine Rusch (bis August)  
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Viola Wagner (ab September)  
| Praktikantin, Erzieherin im Anerkennungsjahr

Kathrin Colak-Pellegriti  
| Reinigungskraft Jugendzentrum

Claudia Fischer  
| Reinigungskraft Jugendzentrum

raum neu zu gestalten, da dieser schon ein wenig in die Jahre gekommen war.

Erst einmal wurde die alte Wandverzierung von den Praktikantinnen zusammen mit den Jugendlichen übermalt. Nachdem sich die Jugendlichen auf eine neue Gestaltung geeinigt hatten, wurden verschiedene Comic-Helden in verschiedenen Größen auf die Wand projiziert, abgemalt und anschließend mit grellen, bunten Farben ausgemalt. Ein paar Jugendliche erfanden auch selbst ein Wesen, das sie dann frei Hand an die Wand malten.

Selbst das Klavier bekam einen neuen Feinschliff und sieht jetzt viel jugendtypischer aus. Ein neuer, selbst gebauter Couchtisch und Pflanzen mit selbst gestalteten Übertöpfen fanden auch ihren Platz im Gruppenraum. Das ►



**Neu gestalteter Gruppenraum im Jugendzentrum Sankt Mang.** FOTO: SJR KEMPTEN

Highlight jedoch, welches noch lange nicht vollendet ist, wird wohl die Wand mit den Unterschriften aller Jugendlichen, Praktikanten und Mitarbeiter\*innen.

### Aktionstag Jugendzentrum Bühl (JSQ)

Auch 2020 starteten die Mitarbeiter\*innen Anja und Erhan voller Elan und neuen Ideen, die sie mit den Jugendlichen zusammen im Sozialraum Kempten-Ost umsetzen wollten. In den ersten zwei Monaten fand bereits eine Vielzahl von Angeboten statt. Ein Highlight war, neben der Teilnahme am Faschingsumzug, Winteraktionen und die Vorbereitungen für den Tag gegen Rassismus, sicherlich der Tag der offenen Suppenküche. An diesem Aktionstag kochten die Jugendlichen mehrere

**JSQ** steht für „Jugend stärken im Quartier“. Das Modellprojekt wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, den Europäischen Sozialfonds und die Europäische Union gefördert.

**Bau von XXL-Holzspielen beim Aktionstag im Jugendzentrum Bühl.** FOTOS: SJR KEMPTEN



leckere Suppen, die die Nachbarn des Jugendzentrums im Anschluss kostenlos genießen konnten.

Ab März gab es im Lockdown hauptsächlich verschiedene Online-Angebote. Ab Mai konnte das Team wieder durchstarten. Neben vielen Aktionen, wie eine verspätete Ostereiersuche oder eine Schnitzeljagd, gestalteten die Jugendlichen und Mitarbeiter\*innen in den Sommerferien eine komplette Aktionstagwoche, bei der sicherlich das Open-Air-Kino ein ganz besonderes Highlight war.

Johannes und Janine starteten im September als neues pädagogisches Team der Aktionstage. Um den Beziehungsaufbau leichter zu gestalten, wurde der Bau von XXL-Holzspielen geplant und im November war das erste Spiel fertig: ein Riesen-Vier-gewinnt! Die Spiele können nun von anderen Einrichtungen im Stadtteil ausgeliehen werden.

### Fotowand Jugendzentrum Sankt Mang

Digital Natives und ihr deepes Background-Wissen?! Würde man meinen, aber ab und zu können die Kids auch noch was von den Pädagogen lernen, denn diese riesengroße digitale Welt hat so viel zu bieten! Und so ergab sich ganz spontan aus einer kleinen Unterhaltung über die neuesten Funktionen eines Smartphones folgendes Fotoprojekt: Schwarz-weiß Portraits von allen Jugendlichen, die sich gerne ablichten lassen, konn-



FOTO: SJR KEMPTEN

ten ein Teil unserer „Wall of Fame“ werden! Gesagt getan. Gemeinsam wurde ein kleines Fotoeck mit der richtigen Beleuchtung und dem passenden Hintergrund eingerichtet – und schon konnte es losgehen! Es wurde fotografiert, geposed, korrigiert, ausprobiert und teilweise auch erstmal von Weitem beobachtet, da man sich geniert(e).

Nach und nach entstanden wundervolle Portraits, unserer wirklich fotogenen Kids! Je länger die Ak-

tion ging, desto mehr Jugendliche waren motiviert, sich ebenfalls für die „Wall of Fame“ ablichten zu lassen.

Der Lockdown gab uns Mitarbeiter\*innen dann die Chance, die Portraits richtig in Szene zu setzen. Nun hat jedes Bild seinen Platz gefunden und strahlt auf seine eigene Art und Weise ein ganz besonderes Statement aus. We love it!

**Projekt**  
**„Escape, Investigate!“**  
**Jugendzentrum**  
**Things**

Um das Gute vorwegzunehmen: Unser Projekt gewann den „Deutschen Multimediapreis 2020“ und den „Gamespreis der Computer-Spielakademie 2020“!

Aber nun von vorne. Ein Escapegame ist ein spannendes Spielgenre mit dem Ziel, zu ►

entkommen oder eine fiktive bedrohliche Situation zu verhindern. Diese Spiele werden immer im Team gespielt, es gibt immer eine Hintergrundgeschichte und ein Zeitlimit. Innerhalb des Spiels müssen Rätsel gelöst, Codes geknackt, Zusammenhänge hergestellt und Schlösser geöffnet werden.

Die Idee war es, eine mobile Variante eines solchen Spiels mit Jugendlichen selbst zu konzipieren und zu bauen. Nachdem wir eine positive Förderzusage der „Deutschen Telekomstiftung“ im Rahmen der „Ich-kann-was!-Initiative“ bekommen hatten, stand diesem Projekt nichts mehr im Weg. Als Kooperationspartner konnten wir auf die tatkräftige Unterstützung des „Room-of-Secrets“ in Kempten zählen. Radio Galaxy half uns nicht nur bei der Bewerbung, sondern auch mit kleinen Radiobeiträgen, die wir im Spiel als Hinweise platzierten.

Mit 20 Jugendlichen starteten wir im Februar mit einem ersten Treffen im Jugendzentrum Thingers. Es folgten ein Besuch im „Room-of-Secrets“, wo wir mit Spannung die dortigen Escapegames spielen durften.

Gleich im Anschluss arbeiteten wir die ersten Hintergrundstories aus und einigten uns auf drei Geschichten. Hier wurden sogar schon erste Entwürfe für die späteren „Spielekoffer“ gezeichnet. Nun mussten Rätsel, passend zu den Geschichten, entwickelt werden. Für die praktische Umsetzung nutzten wir 3D-Drucker, CNC-Fräsen, CNC gesteuerte La-



**Vom Entwurf bis zum fertigen Graffito auf dem JA-Mobil. FOTOS: SJR KEMPTEN**

ser, Holz, Metall, Airbrush-Geräte, Lötkolben, Computer, Pinsel und Farbe, Sägen, Oberfräsen und jede Menge Elektronik. Wir lernten mit CAD-Programmen 3D-Objekte zu zeichnen, mit der Drohne Videoaufnahmen zu machen, wie man mit Bildbearbeitungsprogrammen und Designsoftware umgeht, Audiobeiträge im Tonstudio produziert und Filme schneidet.

Unser Blick war auch auf die Nachhaltigkeit gerichtet. So haben wir viele Teile aus alten Computern verwendet, umgebaut und für unseren Zweck modifiziert. Um auch den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen, haben wir die Bavaria-Filmstudios in München besucht. Hier ließen wir uns für unsere Spiele inspirieren.

Nach fast einem Jahr regelmäßiger Treffen, nach viel Spaß und viel Frust, nach viel Pizza und Süßigkeiten sind nun zwei Spiele fertig gestellt und können beim Stadtjugendring von Jugendgruppen ausgeliehen werden.

**JSQ-Projekt:  
„Graffiti in the City“  
Jugendzentrum  
Bühl**

In den Großstädten gehören sie seit langer Zeit zum Straßenbild – Graffitis. Es gibt die unterschiedlichsten „Styles“, von einfachen Schablonen über Schriftzüge und Tags bis hin zum großflächigen Bild. Für unseren Workshop konnten wir Tobias Jäger gewinnen. Seine langjährige Erfahrung gab er an mehreren Terminen an interessierte Jugendliche weiter.

Bevor eine Wand gestaltet wird, muss zuerst eine Idee für das Bild entstehen. Mit Papier und Bleistift wurden kreative Designs entwickelt und dann unter Anleitung umgesetzt.

„Die Dose etwas näher an die Wand und dann in einer gleichmäßigen Bewegung die Linie ziehen“. „Drück nicht die ganze Zeit

auf den Sprühkopf, sondern arbeite mit kleinen Farbstößen, um den Buchstaben mit Farbe auszufüllen.“ „Die Farbdämpfe sind gesundheitsschädlich, deshalb setzt eine Maske auf, wenn ihr mit der Dose arbeitet.“

Bisher sind zwei große Graffitis entstanden. Das Motiv auf dem JA-Mobil wurde an mehreren Tagen direkt an der Iller gestaltet. Die Firma Schwarz-Kältetechnik stellte die Rückwände der Garagen auf ihrem Firmengelände als Arbeitsfläche zur Verfügung. In Absprache mit der Geschäftsleitung wurde das Motiv entwickelt und über mehrere Sessions entstand ein beeindruckendes Graffito.

Darüber hinaus fand ein Graffitiworkshop an der Mittelschule auf dem Lindenberg statt, bei dem Platten besprüht wurden, die jetzt den Eingangsbereich der Schule verschönern.

### Digitale Jugendarbeit „8743x“

Ein wichtiger Bestandteil der jugendlichen Lebenswelt sind digitale Medien. Besonders in Zeiten wie diesen sind Smartphone, Computer und Tablet eine wichtige Verbindung zu Freunden, Familie, Schule und nicht zuletzt auch den Jugendzentren als soziokulturelle Anlauf- und Beratungsstelle. Wir wollten mit unseren Besucher\*innen in Kontakt bleiben und unsere Angebote bündeln, um möglichst viele Berührungspunkte zu schaffen. Zu diesem Zweck haben wir eine



**Den Lockdown genutzt: Renovierungsarbeiten im Jugendzentrum Bühl. FOTO: SJR KEMPTEN**

neue Website ins Leben gerufen, um der digitalen Jugendarbeit ein neues, gemeinsames Gesicht zu geben: [www.8743x.de](http://www.8743x.de)

Neben den Jugendzentren Sankt Mang, Bühl und Thingers wird die Seite auch von der Kulturbrücke und der Kompetenzagentur genutzt.

„8743x.de“ wird sowohl als Informationsplattform für Jugendliche genutzt, als auch als Möglichkeit, partizipative, digitale Jugendarbeit zu betreiben. Deshalb gibt es viele Interaktionsmöglichkeiten für Jugendliche. Für die Kommunikation untereinander und mit uns steht beispielsweise ein ►



eigener Discordserver bereit. Dieser wird auch von einem Jugendlichen mit administriert. Außerdem bieten wir von Dienstag bis Samstag über unseren Videochat verschiedene Live-Aktionen an, bei denen die Jugendlichen teilhaben können. Hier ein kurzer Einblick, was alles auf „8743x“ lief: Online-Spiele, Escape Games, Instagram-Challenges, Black Stories, Koch-, Bastel- und Tanzangebote, Yoga und der sehr beliebte Sport-Talk. Während unserer Onlinezeiten besteht für die Jugendlichen auch die Möglichkeit, uns über einen

auf der Website integrierten Chat zu kontaktieren. Zudem bietet die Plattform die Möglichkeit, an gemeinsamen Dokumenten zu arbeiten, Abstimmungen durchzuführen oder Aktionen zu planen.

### **Arbeit im Lockdown**

Der plötzlich hereingebrochene Ausnahmezustand, bedingt durch Covid-19, brachte auch Veränderungen für die offene Jugendarbeit mit sich. Wer jedoch denkt, die pädagogischen Mitarbeiter\*innen

der Jugendzentren hatten während des Lockdowns keine sinnvollen Aufgaben zu erledigen und langweilten sich, der täuscht sich.

Denn erforderlich war eine schnelle Anpassung an die Situation und kreative Ideen. Der Lockdown wurde z.B. genutzt, um die Jugendzentren zu renovieren. Sämtliche Räume wurden umgestellt, aufgeräumt, gestrichen und erstrahlen nun in einem neuen Glanz sowie in neuen Farben. Hierbei stand die Partizipation der Jugendlichen im Fokus. Sie konnten über die sozialen Medien in

**Gartenbau im Jugendzentrum Sankt Mang.**  
FOTO: SJR KEMPTEN



Entscheidungen einbezogen werden und online am Prozess teilhaben.

Hier zeigte sich auch die Anforderung, unsere Online-Präsenz immens auszubauen. Über Instagram erfolgten täglich Posts für die Mädels und Jungs. Angefangen von lustigen Kalendersprüchen über wichtige Ereignisse sowie Abstimmungen bis hin zu Links, welche die Teilnahme an Online-Angeboten, wie z.B. einem Kahoot!-Quiz ermöglichte.

Wichtig war auch, den Jugendlichen zu zeigen und Möglichkeiten zu schaffen, dass wir weiterhin als Ansprechpartner\*in für alle ihre Anliegen da sind und wir sie in dieser herausfordernden Zeit nicht alleine lassen.

Aber wir wollten die Jugendlichen nicht nur online erreichen. So fertigten alle Jugendzentren für interessierte Mädels und Jungs sogenannte Wunderpäckchen an. Dabei handelte es sich um kleine Pakete, die mit verschiedenen Materialien bestückt wurden, z.B. mit Bastelmaterial samt Anleitungen, Kressesamen zur Aufzucht, Mandalas oder Wolle für Armbänder. Ziel des Ganzen war, den Jugendlichen eine kleine Freude zu bereiten, ihnen aber auch eine sinnvolle, alternative Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen.

### Offene Jugendarbeit anders

Wir durften nach dem 1. Lockdown wieder öffnen! „Wie viele Ju-



**Moderne Bewässerungsmethoden bringen eine reiche Ernte: Gartenbau im Jugendzentrum Sankt Mang.** FOTOS: SJR KEMPTEN

gendlichen dürfen ins Haus? Müssen sie durchgängig eine Maske tragen? Wo müssen wir Sitzplätze abkleben? Wie sehen unsere Öffnungszeiten aus? Was können wir mit den Jugendlichen machen? Wie nehmen wir die Kontaktdaten auf? Wie desinfizieren wir UNO?“

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt an Fragen, die sich jedes Team in den Jugendzentren ab Mai überlegen musste. Es wurden Hygienekonzepte erarbeitet und umgesetzt, um endlich die Türen, wenn auch begrenzt, wieder öffnen zu können. Wann immer es ging, wurden die Angebote nach draußen verlegt und die offene

Jugendarbeit konnte bis Ende des Jahres ihre Angebote fortsetzen. Auch wenn die offene Kinder- und Jugendarbeit aktuell wenig „offen“ ist und von einer Vielzahl von Regeln beherrscht wird, sind die Jugendlichen einfach glücklich, dass sie die Jugendzentren und die Mitarbeiter\*innen als festen Bestandteil in ihrer Lebenswelt haben.

### Gartenbau und stolze Ernte Jugendzentrum Sankt Mang

Nachdem die ersten Gärtner-Versuche im Jahr zuvor reichlich Früchte getragen hatten, kam 2020 schnell der Wunsch nach mehr Anbaufläche auf. So wurde kurzerhand mit den Jugendlichen und unserem Arbeitserzieher Herbert Seltmann ein Hochbeet neben dem Jugendzentrum gebaut. Außerdem durften unsere selbst gezogenen Tomaten unter ein extra für sie gebautes Dach einziehen.

Ja, wir haben alles gegeben für unser junges Gemüse. Selbst als 600 Liter Humus, dankend erhalten durch eine Spende der Stadtgärtnerei Kempten, bei uns auf dem Vorhof des Jugendzentrums gekippt wurden, war uns kein Spatenstich zu schwer und keine Blasen an den Händen zu schade. Die Erde wurde fleißig in ihr neues Zuhause, das Palletten-Hochbeet, geschaufelt. Nach und nach durften dann Kartoffeln, Sellerie, Kohlrabi und Co. einziehen, zwischendurch ein paar Erdbeeren, die leider ►



Höhepunkt bei den „Youngster Days“ war die Faschingsfete noch vor dem Lockdown.  
FOTO: SJR KEMPTEN

doch den Naschkatzen zum Opfer fielen? Oder waren es doch eher die Schnecken? Wie die nur auf dieses echt hohe Beet klettern konnten? Fakt ist, die größten „Snack-Time“-Gewinner waren in diesem Jahr Radieschen und gelbe Rüben, da waren sich die Jugendlichen einig. Ach ja, der Kohlrabi brachte sage und schreibe 1,9 kg auf die Waage.

Ein Wort zu den Tomaten und zum Schluss: Junges Gemüse übersteht auch mal eine Dürreperiode, aber danach muss umso mehr ge-

hegt und gepflegt werden, um den Schaden wieder gut zu machen. Neues Jahr, neue Gartensaison, neues Glück. Wir sind bereit den Samen von neuem zu säen.

### „Youngster Days“ Jugendzentrum Thingers

„Yeah, heute geht’s ins Juze.“ Damit das Warten bis zum 12. Lebensjahr etwas verkürzt und die Vorfreude aufs Jugendzentrum größer wird, wurden die „Young-

ster Days“ eingeführt. Hier wird an einem Samstag im Monat das Jugendzentrum für Kids aus den 5. und 6. Klassen geöffnet. Diese Tage werden an den Schulen beworben und gemeinsam mit den Kids gestaltet und vorbereitet.

Großes Highlight vor dem Lockdown war eine fette Faschingsfete. Bunte Dekoration, tolle Verkleidungen, feine Leckereien und witzige Spiele sorgten für viel Gaudi und einen unvergesslichen Tag im Jugendzentrum.

## „Bau dir ne Bank“ Jugendzentrum Sankt Mang

Da die alte Holzbank vorm Jugendzentrum schon sehr morsch erschien und im Sommer bereits in allen Räumen Maskenpflicht herrschte, wurde es höchste Zeit, gemütliche Sitzgelegenheiten für draußen zu schaffen. Selbst gemacht, wetterbeständig, stabil, schön, und günstig sollten sie sein. So besorgten wir über Ebay-Kleinanzeigen gebrauchte Paletten, planten gemeinsam mit den Besuchern und fingen dann schließlich an, geeignete Bänke zu bauen. Immer mehr Jugendliche beteiligten

sich mit großer Motivation beim Sägen, Schrauben, Schleifen und bei der Umfrage und Umsetzung der farblichen Gestaltung. Wenn es das Wetter zuließ, arbeiteten wir fast täglich an den Bänken und stellten drei Sitzbänke her, die seither viel genutzt wurden – ein voller Erfolg und eine super Bereicherung für unseren Außenbereich.

## Ein Sommer an der Iller Jugendzentrum Bühl

Glücklicherweise konnten die Einschränkungen aufgrund von Corona in den Sommermonaten

teilweise aufgehoben werden. Trotz allem war es uns wichtig, geschlossene Räume zu meiden und unsere Arbeit mit und für die Jugendlichen überwiegend im Freien anzubieten. Als perfektes „Hauptquartier“ für diese Zwecke bot sich das JA-Mobil an. Der Bauhof sorgte dafür, dass der umgebaute Bauwagen am Illerdamm vis-a-vis des Skateparks platziert wurde. Das gute Wetter und auch der Ausbau des Skateparks waren Garanten für viel Betrieb. Viele der Jugendlichen nutzten die Liegestühle vor dem JA-Mobil, um sich eine Pause vom Skaten bzw. Scootern zu nehmen. Möglichkeit für die anwesenden Pädagogen,▶

**Jugendzentrum Sankt Mang: Aus alten Paletten bauten die Jugendlichen neue Sitzbänke. FOTOS: SJR KEMPTEN**





neue Beziehungen aufzubauen und Kontakt zu bereits bekannten Besucher\*innen aufrecht zu erhalten. Frisbee, Wikingerschach und die obligatorische Wasserschlacht standen hoch im Kurs.

Aber auch das JA-Mobil selbst wurde zusammen mit Jugendlichen umgestaltet. Im Rahmen eines mit der Volkshochschule Kempten durchgeführten Kunstworkshops wurde eine Seite mit Tape-Art – also Motive, die mit verschiedenen Klebebändern angebracht wurden – gestaltet.

### **Outdoor-Kino** **Jugendzentrum** **Sankt Mang**

Was gibt es Schöneres, als an einem warmen Sommerabend draußen zu sitzen und mit Freunden einen guten Film openair zu genießen? Genau das haben wir uns mit ein paar Jugendlichen gedacht. Na-



**Schattenbilder – entstanden beim Fotoprojekt im Jugendzentrum Bühl.**  
FOTOS: SJR KEMPTEN

türlich funktioniert das Ganze nur mit der richtigen Technik. Somit hatten wir im Vorfeld über die Geschäftsstelle Beamer und Leinwand geordert. Über unsere mobile Musikanlage kam dann noch der rich-

tige Sound in unsere Ohren. Die Filmauswahl wurde gemeinsam mit unseren Besuchern entschieden. Die Stadt Kempten genehmigte uns die Veranstaltung, die Nachbarn wurden informiert und die Jugendlichen eingeladen. Am 29. Juli wurden dann kurzerhand alle Sofas und sonstigen Sitzmöbel vor das Haus gestellt und die Anlage aufgebaut. Zum Anbruch der Dämmerung versammelten wir uns alle vor dem „Big-Screen“ und genossen Knabbereien und den Film „Willkommen bei den Hartmanns“. Ein unvergesslicher Sommerabend!

### **JSQ-Fotoprojekt** **Jugendzentrum Bühl**

Ein Schnappschuss oder ein Foto mit einer Kamera zu machen, ist heutzutage doch wirklich einfach. Damit jedoch ein gutes Bild entsteht, sind gewisse fotografische

### **Outdoor-Kino vor dem Jugendzentrum Bühl.** FOTO: SJR KEMPTEN



Kenntnisse erforderlich. Diese konnten die Jugendlichen im Jugendzentrum bei einem Fotoprojekt aufbauen bzw. erweitern – ob in der Rolle des Fotografen oder als Fotomodell vor der Kamera. Die Besonderheit bestand darin, sich gegenseitig in dunklen Lichtverhältnissen abzulichten. Dabei konnten die Jugendlichen ihren kreativen Ideen freien Lauf lassen. Es entstanden tolle Schattenbilder, Fotos mit Wunderkerzen und faszinierenden Lichteffekten. Einige Aufnahme werden nun entwickelt und in der neu renovierten Disco als großes Poster aufgehängt.

**Trickfilmprojekt**  
**„Don't stop the motion“**  
**Jugendzentrum**  
**Thingers**

Da wir im Tonstudio in unserem Jugendzentrum wirklich ein paar tolle Musiker haben, kam die Idee

auf, ein Musikvideo zu drehen. Um eine Auswahl zu haben, wurden vom Künstler „Goodboy Tears aka Dennis“, die Songs „Mond“ und „Ein bisschen mehr“ zur Verfügung gestellt, die er bei uns im Studio produziert hatte.

So konnten die Jugendlichen über unsere Seite „8743x.de“ abstimmen, welcher Song als Grundlage für ihren Film dienen sollte. Auch konnten wir über die Plattform interessierte Jugendlichen über das Projekt informieren und ihnen die Möglichkeit zur Anmeldung ermöglichen. Trotz Corona starteten wir pünktlich zu den Sommerferien. Wir produzierten aber nicht nur den Film, sondern bauten auch die Kulissen und die Charaktere. Außerdem wurde Hardware für die eigentliche Filmarbeit gebaut. Schnell entstanden bei Storytelling-Workshops Drehbuch und Storyboard für den Film, bei dem jede einzelne Szene als

kleine Skizze aufgezeichnet wurde. Außerdem wurde der erste Entwurf für die Kulissen und die Charaktere angefertigt und auf dieser Grundlage Einkaufslisten erstellt.

Wir haben mit Blick auf die Nachhaltigkeit natürlich viele vorhandene Wertstoffe verwendet. So bekamen zum Beispiel alter Hasendraht, Verpackungen und Dämmmaterial eine neue Verwendung. Für viele Teile kam unser 3D-Drucker und ein CO2-Laser zum Einsatz. Hierfür mussten 3D-Zeichnungen und Vektorgrafiken erstellt werden.

Für den fertigen Film wurden über 4400 Einzelfotos benötigt. Das ist sehr zeitaufwändig, denn für jedes Foto müssen die Charaktere ein kleines Stück bewegt werden. Hierbei war es wichtig, mit Umsicht vorzugehen und die letzten Bilder immer wieder zu kontrollieren. Es musste darauf geachtet werden, dass die Bilder ►

**Outdoor-Kino vor dem Jugendzentrum Sankt Mang. FOTO: SJR KEMPTEN**





**Spiel mit Licht und Schatten beim  
Fotoprojekt im Jugendzentrum Bühl.**  
FOTO: SJR KEMPTEN

synchron zum Ton laufen und dass die Bewegungen flüssig sind. Leider sind wir mit den Dreharbeiten aufgrund des erneuten Lockdowns noch nicht fertig geworden. Die Kulisse steht aber bereit und freut sich schon auf die Fertigstellung. Das Projekt wurde durch die „Ich kann-was!-Initiative“ der Deutschen Telekomstiftung unterstützt.

**„Kahoot!“**  
**Jugendzentrum**  
**Sankt Mang**

Mittlerweile nicht mehr wegzudenken: das digitale Online-Quiz „Kahoot!“.

Das Prinzip ist simpel: Ähnlich wie bei „Wer wird Millionär“ werden Fragen mit zwei oder vier Antwortmöglichkeiten gestellt. Etwas Besonderes ist die Tatsache, dass es mehr Punkte gibt, wenn man schneller antwortet als andere Teilnehmer\*innen. Jeder der vorher von uns den Mitmach-Code erhalten hatte, konnte mitspielen.

Als das Jugendzentrum noch offen war, kamen immer donnerstags viele Jugendliche extra ins Jugendzentrum, um am „Kahoot!-Donnerstag“ teilzunehmen. Aber auch im Lockdown konnten wir „Kahoot!“ live auf „8743x“ mit den Jugendlichen spielen. „Kahoot!“ ist so beliebt, dass die Jugendlichen es regelmäßig einforderten und sogar selbst, mit unserer Begleitung, Kahoot!s erstellten.

Die Jugendlichen bestimmten natürlich auch, welche Quizthemen für die nächsten „Kahoot!s“ vorbereitet werden. So kam es zu



**Trickfilmprojekt: Im Jugendzentrum Thingers entstand ein Musikvideo.**  
 FOTOS: SJR KEMPTEN

den unterschiedlichsten Themen: Sport, Allgemeinwissen, Anime, Stadtteil Sankt Mang, Kempten, Jugendsprache, „Netflix“, Wahr oder Gelogen, Filme, Deutschraps, Drogen, Sexualität oder einfach skurriles, unnützes Wissen. Aber auch um Regeln des Hauses, insbesondere für die jüngeren Besucher vorzustellen und zu testen, war „Kahoot!“ sehr oft das genau richtige Mittel! Zu gewinnen gab es neben Ruhm und Ehre meist auch einen kleinen Hausgutschein.

**JSQ-Projekt**  
**Gesundheitsprävention**  
**„Get fit together“**  
**Jugendzentrum Bühl**

Das Projekt „Get fit together“ startete im September 2020. Hierbei steht im Fokus, das Gesundheitsbewusstsein der Jugendlichen in den Bereichen Ernährung, Sport und Bewegung zu fördern sowie ihre Lebenskompetenzen zu erweitern. Bis zum Lockdown im Dezember fand einmal wöchentlich am Dienstagnachmittag eine Arbeitsgruppe mit Schülerinnen und Schülern an der Mittelschule auf dem Lindenberg statt. Gemeinsam wurde zunächst die Ernährungspyramide erarbeitet. Anschließend wurden gesunde Gerichte zubereitet. Für das Jahr 2021 sind weitere interessante Themeneinheiten geplant, wie z.B. Sporteinheiten, Konsum von Fleisch, Fast Food. ▶





**Tanzworkshop  
und  
Mädchen-AG  
Jugendzentrum  
Thingers**

Ab September fanden im Jugendzentrum Thingers unter der Leitung der Praktikantin und Tanzlehrerin Khrystyna Kalinichenko mehrere Tanzworkshops statt. Das Ziel des Projektes war die Vermittlung sozialer Kompetenzen und die Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen im Laufe des Tanzangebotes. Das Unterrichtsprogramm beinhaltete verschiedene Tanzstile und wurde natürlich unter Einhaltung der Corona-Regeln durchgeführt.

Die Motivation war die gesamte Zeit über sehr hoch, die Atmo-



sphäre in der Gruppe war angenehm und locker. Aufgrund des Lockdowns wurde das Tanzangebot ab November auch online auf „8743x.de“ durchgeführt.

Als unterstützendes Angebot beschlossen die Kolleginnen Anais Rehle, Romy Mailänder und Khrystyna Kalinichenko aus den Teilnehmerinnen eine Mädchen-AG zu organisieren. Gemeinsam wurden Fotocollagen erstellt, gebacken und gebastelt.

Als das Jugendzentrum im Dezember dann wieder schließen musste, gab es geschlechtsspezifische Onlineangebote auf „8743x.de“. Hier wurde gemeinsam online gequatscht, gekocht, Sport gemacht und vieles mehr. Auch wenn es nicht das Gleiche war, waren die Mädels froh über die Angebote. ■

**Im Anschluss an den Tanzworkshop organisierten sich die Teilnehmerinnen in der neuen Mädchen-AG im Jugendzentrum Thingers (Fotos auf dieser Seite).**  
FOTOS: SJR KEMPTEN





**Gemeinsam  
aktiv!**

**Projekte, die  
zu uns passen**



## Trotz Corona war viel möglich!



**Lightpainting beim „Ferienspaß“.**  
FOTO: SJR KEMPTEN

Auch 2020 konnten Kinder und Jugendliche die Sommerferien genießen! Wie jedes Jahr hat der Stadtjugendring Kempten sowohl in den Jugendzentren als auch mit den Ferienangeboten im „Aktiv Sommer“ ein buntes Programm auf die Beine gestellt und sich dabei auch von Corona nicht ausbremsen lassen. Alle Angebote sind supergut gelaufen und angenommen worden. Der Stadtjugendring hat trotz bzw. gerade weil Corona besondere Impulse erforderte mehr Ferienmaßnahmen als in den vergangenen Jahren realisiert. Insgesamt waren bis zu 50 Kinder und Jugendliche angemeldet.

### „Ferienspaß für Kids“

„Corona ist doof, aber Ferien sind cool!“ In der zweiten Woche der Sommerferien konnten wir wieder ein buntes Programm auf die Beine stellen. In diesem Jahr war aber vieles anders. Aufgrund von Covid-19 und den damit einhergehenden Vorschriften mussten wir viele altbewährte Strukturen ändern und anpassen: spezielle Schutz- und Hygienemaßnahmen, Maskenpflicht und Abstandsregeln. Die Vorgaben haben wir mit den Kids besprochen. Sie wurden von allen sehr gut eingehalten.

## Aktiv Sommer

Aber trotz der ganzen Regeln kam auch in diesem Jahr der Spaß nicht zur kurz. Wie all die Jahre zuvor war auch diese „Aktiv Sommer“-Woche mit 15 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis elf Jahren bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Zusammen begannen wir jeden Morgen mit einem langen und gesunden Frühstück im Jugendzen-

**Ein abwechslungsreiches Programm genossen die Kids beim „Ferienspaß“.**  
FOTO: SJR KEMPTEN





trum Sankt Mang. Leider konnten wir nicht zusammen an einer Tafel sitzen, sondern haben einzeln an Tischen gespeist. Das war mal was anderes und die Kids konnten sich ja auch über die Tische hinweg gut unterhalten.

Jeden Tag stand etwas anderes auf unserem bunten Programmplan. Am Montag testeten wir verschiedene Outdoorspiele auf unserem Jugendzeltplatz in Kempten-Rothkreuz. Dienstags ging es dann in den Zoo nach Augsburg. Dort konnten wir viele wilde Tiere beobachten. Am Mittwoch sind wir zusammen durch den Ostertobel in Gunzesried gewandert und nahmen zusammen ein kühles Bad. Den Syktrail am Alpsee bekletterten wir am Donnerstag und erkundeten dort die Flora und Fauna mit unserem Outdoorequipment (Becherlupen, Käscher usw.). Der Höhepunkt am Freitag war eine große Wasserschlacht.

Die Kids konnten eine Woche lang gemeinsam eine tolle Zeit verbringen, sei es beim gemeinsamen Frühstück, Bolzen auf dem Fußballplatz oder kreativ sein beim Bedrucken von Brotdosen mit der Plottermaschine. Zusammen konnten wir, Janine Rusch, Johannes Lang, Praktikantin Josefin Wörndl und Christine Schnell ein tolle, bunte, kreative und spaßige Woche für die Kids gestalten.

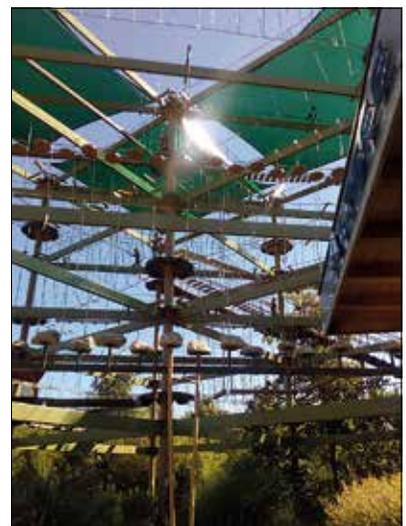
Im Sommer 2020 konnten wir sogar zusätzlich eine weitere Fe-

reinwoche „Spaß in den Ferien“ veranstalten. Durch die finanzielle Förderung durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (über den Bayerischen Jugendring) war es uns möglich, in der dritten Woche der Sommerferien ein buntes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Auch hier starteten wir in den Tag mit einem ausgedehnten Frühstück. Rolf Disselhoff, Johannes Lang und Christine Schnell sind mit den Kids in den Zoo nach Augsburg gefahren, haben eine Kinderolympiade auf dem Jugendzeltplatz in Rothkreuz veranstaltet oder Kempten und seine lange Geschichte inklusive eines Besuches in der Erasmuskappel kennengelernt. Ihrer Kreativität konnten die Kids beim Basteln von Traumfängern freien Lauf lassen. Herzlichen Dank an den Freistaat ▶



**Ein abwechslungsreiches Programm genossen die Kids beim „Ferienspaß“.**  
FOTO: SJR KEMPTEN





„Wir machen Welle“ – statt nach Sylt ging es ins Allgäu zum Frisbee-Golf oder zum Paddeln. Die Kids hatten immer ihren Spaß. FOTOS: SJR KEMPTEN

Bayern und den Bayerischen Jugendring für die Bereitstellung der Gelder und das Ermöglichen dieser tollen, zusätzlichen Ferienbetreuungswoche.

### „Wir machten Welle im Allgäu“

Die Ferien konnten mit „Wir machen Welle“ gar nicht besser anfangen: super Wetter, eine coole Gruppe, Wasser, die besondere Allgäuer Landschaft, Spaß mit verschiedenen Sportarten und das Kennenlernen von Neuem. Das klingt nicht nur perfekt, das war es auch. Zwölf Jugendliche im Alter ab zwölf Jahren machten mit dem Stadtjugendring in der letzten Juliwoche „Welle im Allgäu“.

Ursprünglich war geplant, die Wellen auf Sylt gemeinsam mit dem Team des Vereins „Wir machen Welle“ und Sebastian Steudtner, einem der besten Big-Wave-Surfer der Welt, zu surfen. Die coolen Sportklamotten hatten wir dafür schon geschickt bekommen und die Jugendlichen hatten sie schon stolz getragen.

Corona und die damit verbundenen Schließungen der Übernachtungsstätten kamen dazwischen. Für den Stadtjugendring aber war klar: Wenn nicht Sylt, dann das Allgäu und die Motivation, gerade auch für Jugendliche in diesen herausfordernden Zeiten, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Begegnung anzubieten, die „coronakonform“ sind.





Beim ersten Treffen konnte sich die Gruppe beim Frisbee-Golf in Ofterschwang bei einer Mischung aus Sport und Spiel mit hohem Funfaktor kennenlernen. Dabei versuchten die Jugendlichen mit einer Frisbee-Scheibe und so wenigen Würfeln wie möglich, in einen Korb oder ein bestimmtes Ziel zu treffen.

Weiter auf dem Programm standen an drei Vormittagen Schwimmtraining im Cambomare in Kleingruppen mit einer ausgebildeten Schwimmtrainerin. Toll, dass es das Cambomare und der TV Kempten unter Sicherheitsauflagen ermöglicht haben, die Bahnnutzung für den Stadtjugendring und damit die Jugendlichen zu realisieren. Vielen herzlichen Dank dafür. Alle Kids waren beim Schwimmen mit Feuereifer dabei, haben in kurzer Zeit sehr viel gelernt und das Schwimmtraining mit der Absolvierung von Schwimmabzeichen abgeschlossen. Darauf können die Jugendlichen sehr stolz sein.

Zum Stand-Up-Paddling ging es dann immer an den „Nieso“. Die ersten Erfahrungen auf den „Subs“ waren manchmal noch wackelig, aber schon nach kurzer Zeit gelang es allen, auf den Boards zu stehen und durch das Wasser zu gleiten. Den Wasserspaß mit der Gruppe zu genießen und sich selber auszuprobieren, war für alle eine tolle Erfahrung. Zum Abschluss ging es dann noch an den Wasserskilift. Spaß und Action waren garantiert.

Für den Sommer 2021 planen der Stadtjugendring und „Wir machen Welle“ aus Berlin erneut

ein Surfcamp mit vorbereitenden Aktionen. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

### „Howdy“- der Wilde Westen hat gerufen!

Am 10. August machten sich Kids im Alter von 10 bis 13 Jahren gemeinsam mit Betreuer\*innen des Stadtjugendrings Kempten für

**Stimmungsvolle Momente bei der Westernfreizeit in Pullman-City. FOTOS: SJR KEMPTEN**



eine Woche auf den Weg in den „Wilden Westen“ zur Westernstadt Pullman-City in der Nähe von Passau. Bei bestem Sommerwetter wurde gleich am ersten Tag der Wasserspielplatz unsicher gemacht und spätestens beim Abendessen in der Mainstreet waren alle vom Flair des „Wilden Westens“ geflasht.

Die Tage in der Westernstadt sind wie im Fluge vergangen, denn es gab lauter coole Programmpunkte. Es wurde auf Ponys geritten, Gold gewaschen, mit Pfeil und Bogen geschossen. Das Highlight war sicher die sehr aufwändige und actionreiche Winnetou-Show am letzten Abend.

An den anderen Abenden war jedoch auch einiges geboten. Es gab eine Fackelwanderung durch die Westernstadt, Lagerfeuer und Gitarrenklänge. Es wurde „Werwölfe“ gespielt und vor den Tipis sind coole Lightpainting-Bilder entstanden. Als es dann wieder zurück nach Kempten ging, waren alle ein bisschen traurig, dass die Woche so schnell vorbeigegangen ist. Es waren fünf unvergessliche Tage in der Westernstadt Pullman City!

### „Bike in the city“

Unter dem Titel „Bike in the city“ fand in Zusammenarbeit mit dem Radsportclub Kempten (RSC) und dem Amt für Jugendarbeit ein sehr gutes, zusätzliches Ferienprogramm in den Sommerferien statt. Unsere Planungen waren im Winter 2020 völlig anders, aber ►



aufgrund Covid-19, Lockdown und den nachfolgenden Begegnungseinschränkungen mussten wir unsere Vision und das Konzept mehrmals anpassen und verändern.

Zu guter Letzt fanden dann statt: Vier Fahrtrainings mit den Bike-Teufeln aus Kleinweilerhofen – eine tolle Truppe, die die Kinder und Jugendlichen super abgeholt hat und individuell nach Fahrkönnen angepasste Trainings durchführte.

In den ersten zwei Trainings wurden wir völlig „überraunt“. Es nahmen bis zu 60 Kinder und Jugendli-

che teil. Hier war es sehr gut, dass uns auch viele ehrenamtliche Trainer des RSC unterstützten. So wurde dies ein wirklich großer Erfolg. Besonders auffallend war es, dass sich die Kinder und Jugendlichen sehr schnell neue Fahrfähigkeiten aneigneten und alle neue Kompetenzen erwarben. Die letzten zwei Trainings waren nicht mehr so gut besucht – hier waren viele unsere begeisterten Teilnehmer\*innen einfach schon im Urlaub.

Abgerundet wurde „Bike in the city“ durch zwei sehr schöne Biketouren im Stadtgebiet von Kemp-

ten. Hier konnten die neu erworbenen Skills dann gleich umgesetzt werden. Die Truppe des RSC hat dies super angeleitet und durchgeführt. Ein tolles Highlight war der Besuch der Bikeschule in Kleinweilerhofen, wo es nochmals zur Sache ging und bei einem kleinen Grillabend dieses tolle Ferienangebot seinen Abschluss fand.

2021 wird es wieder „Bike in the city“ geben – wieder mit den Bike-Teufeln, mit den coolen Trainer\*innen des RSC und mit Unterstützung des Stadtjugendrings und des Amtes für Jugendarbeit. ■

**„Bike in the city“ mit den Bike-Teufeln.**  
FOTO: RSC KEMPTEN





# In „Coronazeiten“ besonders herausfordernd!



FOTO: ADOBE STOCK FOTO

## „Step Up“

Das Tanzprojekt „Step Up“ wurde auch 2020 im bestehenden Prozess mit den neun teilnehmenden Mädchen aus der Mittelschule bei der Hofmühle weitergeführt. Im Februar hatte die Tanzgruppe auf einem Faschingsball ihren ersten Auftritt. Bei diesem „Inklusionsball“ bekamen die Mädchen für ihre Choreographie viel Applaus. Besonders schön war es zu sehen, wie sie mit dem Thema „Menschen mit einer Behinderung“ umgegangen sind und wie begeistert sie

waren, allen durch ihren Auftritt eine Freude gemacht zu haben. Gemeinsam hatten die Mädchen für den Auftritt coole Kapuzenpullis ausgesucht.

Ende Februar sollte das Tanzprojekt eigentlich auslaufen. Nachdem die Mädchen und auch der Tanzlehrer auf eine Fortsetzung Lust hatten, wurde eine „zweite Runde“ ab März geplant. Durch Corona und den Lockdown musste das Tanzen jedoch vorerst abgesagt werden. Es entstand darum die Idee, über Onlineangebote ohne Präsenz weiterzumachen. Ende

## Jugend stärken im Quartier

Juni hätte es wieder mit dem Tanzen in Präsenzform weitergehen können. Anfangs waren die Mädchen noch begeistert. Nach und nach kamen jedoch Rückmeldungen, dass sie entweder von ihren Eltern aus aktuell nicht mehr dürfen oder keine Lust oder Zeit haben. Letztlich waren nur noch drei von ursprünglich neun Mädchen mit dabei. Somit musste das Projekt beendet werden, da sich die bestehende Gruppe aufgelöst hatte und nicht mehr zu aktivieren war.

## Quartiersbegleiter

Zum Jahresbeginn reflektierten wir den aktuellen Stand der Quartiersbegleitung und entschieden gemeinsam, das Projekt zum 31. März zu beenden. Hintergrund war, dass nach einem personellen Wechsel im Juli 2019 das Projekt nur noch mit vier aktiven Quartiersbegleitern übernommen werden konnte. ▶



Anfragen nach dem Bedarf im Quartier hatten ergeben, dass dieser vorhanden und es notwendig wäre, neue Quartiersbegleiter zu suchen. Die umfangliche Akquise im Stadtgebiet brachte allerdings nur einen neuen Interessierten. Im Ergebnis bedeutete dies, dass nicht in ausreichender Anzahl weitere ehrenamtlichen Menschen gefunden werden können, die sich für die Quartiersbegleitung engagieren wollen. Es wurden daraufhin noch die abschließenden Arbeiten erledigt, die Anbindung der noch tätigen Quartiersbegleiter an andere Stellen übergeleitet und die Arbeit gewürdigt.

### **Jugend macht „Fraisuti“**

Bereits 2019 hatten die Vorbereitungen für das Jugendkulturfestival

„Fraisuti“ am Kemptener Illerstrand begonnen.

Anfang 2020 wurden die Befragungen an den Schulen fortgesetzt (Hildegardis-Gymnasium, staatliche und städtische Realschulen, Maria-Ward-Realschule, Agnes-Wyssach-Schule und Lindenberg-Schule). Insgesamt beteiligten sich 632 Schüler\*innen an der Befragung. Folgende Bands oder DJ's wurden von den Kids für einen möglichen Auftritt auserwählt: DJ 21 Grams, DJ's Shure & Spintly, LGOONY und Kelvin Colt.

Nächstes Ziel war es, mit den einzelnen Musikern Kontakt aufzunehmen und sie anzufragen. Danach fand das erste persönliche Partizipationstreffen mit 15 Kids im Alter von 14 und 16 Jahren statt. Hier entstanden weitere Ideen, beginnend mit Auftritten von Tanzgruppen, Dancebattles, einer

Die Mikroprojekte sind im Programm „Jugend stärken im Quartier“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die fachliche Umsetzung ist im Auftrag des Amtes für Jugendarbeit der Stadt Kempten vom Stadtjugendring Kempten als Weiterleitungsträger erfolgt.

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an das Amt für Jugendarbeit und an die Koordination durch Frau Wiedemann für die jederzeit zieldienliche Zusammenarbeit.

begleitenden „Slope BMX-Skate-Jam“, die Einbindung von „Life-Graffiti“, bis hin zu Überlegungen zur Verpflegung während des Festivals. Anschließend gab es noch ein Treffen mit den Mädchen, die sich kreativ einbringen wollten.

Dann kam der Lockdown und das Projekt ruhte. Es wurde aber versucht, über digitale Wege die





Beteiligung weiter zu führen. Im Mai wurde schließlich entschieden, dass „Fraisuti“ leider coronabedingt abgesagt werden muss. Alle Jugendlichen erhielten für ihre Beteiligung ein kleines Dankeschön.

### „Scheinwelten“

Zum Start des Fotoprojektes im April 2020 wurde mitten im Lockdown begonnen, die Bewerbung bei den Kids vorzubereiten, das Material zu sammeln und sich die inhaltliche Ausgestaltung noch differenziert zu überlegen.

Im Mai konnten die Fotosessions im Sozialraum Kempen-Nord mit den Vorgaben, dass es jeweils ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin pro Treffen ist, dass es draußen und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen stattfinden wird, starten.

Es gab ein erstes Treffen mit einer interessierten Jugendlichen und erste gute Ideen zur Umsetzung wurden gesammelt. Nach mehreren Treffen mit zwei Jugendlichen auf dem Weg durch den Stadtteil sind erste mehrfachbelichtete Fotos entstanden.

Leider waren die Fotos in der nachträglichen Entwicklung aufgrund technischer Probleme nicht verwertbar. Somit wurde „Scheinwelten“ bis zum 31. Juli 2021 vorzeitig verlängert.

Beworben wurde das Projekt noch im Magazin „0831“. Ziel war

**Mehr JSQ-Projekte im Kapitel „Sozialräumliche Jugendarbeit“ ab Seite 17.**



FOTO: ADOBE STOCK FOTO

es, noch mehr Jugendliche anzusprechen und zum Mitmachen zu begeistern. Aufgrund eines persönlichen Wechsels Ende November 2020 soll das Projekt 2021 noch-

mals neu mit einem vertieften medienpädagogischen Schwerpunkt Fahrt aufnehmen und in den bestehenden Zielsetzungen weiterarbeiten. ■



## Umsetzung kommt erst 2021

Der vorbereitete Schwerpunkt, der seit nunmehr 15 Jahren sehr erfolgreichen Präventionsmarke in Kempten, war 2020 „Illegale Drogen mit dem Schwerpunkt THC“. Dazu fanden Planungstreffen mit Beteiligung des Amtes für Jugendarbeit, der Suchtberatungsstelle Kempten-Oberallgäu und des Stadtjugendrings Kempten statt.

Mit „Leben statt Schweben“ wurde im Bereich Prävention für junge Menschen eine Marke geschaffen, in deren Rahmen jährlich wechselnde und immer aktuelle Themen angegangen und bearbeitet werden. Exemplarisch seien hier die Bereiche Alkohol- und Drogenprävention, sexuelle Bildung, Mediennutzung und Suchtprävention im Medienbereich und Mobbing

genannt. Das Ziel ist dabei stets, an neuralgischen Punkten beizutragen, junge Menschen zu einem selbstbestimmten und verantwortungsvollen Leben zu befähigen. Ein elementarer Grundsatz ist, die Kompetenzen junger Menschen auszubauen und zu stärken.

Eine Spende der Firma Dorr sollte u.a. dabei finanziell unterstützen, die Kampagne 2020 zu realisieren. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung dieses wichtigen Themas.

Aufgrund der unklaren Lage im Hinblick auf Covid-19 und die nicht einschätzbare Situation an den Schulen hinsichtlich Unterrichtserfordernissen und Präsenzmöglichkeiten wurden die Direktoren zu einer Beteiligung von

**Leben statt  
schweben**

Schüler\*innen für den Herbst angefragt.

Es wurde bald klar, dass die Kampagne zeitlich bei den Schulen zu viele Ressourcen binden würde und somit die Schüler\*innen nicht zielführend erreicht werden können. Somit mussten wir gemeinsam entscheiden, dass „Leben statt Schweben“ 2020 nicht stattfinden wird und wir das wichtige Thema und die Umsetzung auf 2021 verschieben. ■



# Schule & Beruf

**Gemeinsam  
begleiten!**

Das Ausprobieren handwerklicher Techniken ist Teil des Fähigkeitsparcours in der BO-Schule. FOTO: SJR, KEMPTEN



## Unterstützung bei einem holprigen Start ins Berufsleben



**Da kaum Praktikumsstellen zu finden waren, gab es 2020 mehr Arbeitserprobungen in Einzelsettings.** FOTO: SJR KEMPTEN

Die jungen Klient\*innen der Arbeitsbrücke wurden uns 2020 in Überleitung durch das Jobcenter „zugewiesen“. Die jungen Men-

schen müssen vorab der Teilnahme an der Maßnahme zustimmen, nach erfolgter Einwilligung ist die regelmäßige und aktive Anwesen-

heit an vier Stunden pro Woche jedoch verpflichtend. Die Arbeitsbrücke wird überwiegend im Einzelsetting durchgeführt und durch gezielte Gruppenangebote in der Kompetenzerprobung ergänzt.

Wie in allen anderen Bereichen, stellte uns 2020 auch in der Arbeitsbrücke Corona vor besondere Herausforderungen. Wir mussten Wege finden, um im Fall von strengen Lockdowns bzw. Quarantäne den Kontakt auch digital halten zu können. Onlineberatungen und Meetings via Teams haben uns selbst und unsere Klient\*innen gefordert. Auf Gruppenangebote mussten wir weitestgehend verzichten und haben diese, so gut es ging, durch ein abwechslungsreiches Einzelsetting ersetzt.

Der Aufbau einer belastbaren, professionellen Beziehung steht am Anfang der Arbeitsbrücke. Dies war auch 2020 ein zentrales Element. Der Beziehungsaufbau nimmt viel Zeit in Anspruch und braucht persönlichen Kontakt. Die jungen Menschen sind auf Grund negativer Vorerfahrungen den Beratungsangeboten gegenüber oft skeptisch eingestellt. Sie brauchen die Chance, uns kennenzulernen – ganz menschlich und so authentisch wie möglich.



Unser subjektiver, fachlicher Eindruck: Psychische Belastungen bzw. Erkrankungen waren auch 2020 wieder der häufigste und wichtigste Grund für die Teilnahme an der Arbeitsbrücke. Sie führen z.B. dazu, dass es in Schule oder Ausbildung zu Überforderung und zum Abbruch kommt. Ein neuer Start wird dadurch erschwert. Viele junge Menschen können ihre psychische Belastung oft selbst nicht richtig einordnen, glauben von sich selbst, einfach nur zu faul oder unfähig zu sein und haben daher die Motivation verloren. Oft ist die Situation schon lange „festgefahren“.

### Arbeitsbrücke Kempten

Barbara Fink  
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Julia Lienhart  
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Marina Neugebauer-Wanner  
| Case-Manager Arbeitsbrücke

An dieser Stelle versuchen wir anzuknüpfen, wieder Mut zu machen und gemeinsam gangbare Perspektiven zu entwickeln. 2020 war es hier immer wieder notwendig, zunächst den Weg zu Fachärzten und Therapeuten zu suchen und bei Bedarf noch weitere Fachstellen, wie z.B. die Schuldnerberatung Kempten, die Suchtfacham-

balanz oder das Jugendamt, mit einzubeziehen.

Besonders gefehlt haben 2020 Praktikumsplätze. Diese sind wichtig, damit sich unsere Klient\*innen wieder langsam an die beruflichen Anforderungen herantasten können. 2020 war es kaum möglich, Praktika zu finden bzw. nur in wenigen Berufszweigen. Wir haben daher kreative Einheiten, Arbeitserprobungen, Aktivierung durch Freizeitgestaltung etc. im Einzelsetting umgesetzt.

Insgesamt war die Arbeit 2020 schwieriger, nicht alles lief optimal, vieles aber besser, als ursprünglich gedacht. ■

**Der Aufbau einer Beziehung steht am Anfang der Arbeitsbrücke.** FOTO: SJR KEMPTEN





## Keine Zeit für einen Winterschlaf

Im Jahr 2020 bestimmte die Corona-Pandemie auch die Arbeit der Kompetenzagentur (KA) Kempten. Die KA ist ein Beratungs- und Unterstützungsangebot am Übergang von der Schule in den Beruf. Gemeinsam mit den jungen Menschen werden individuelle Lösungsstrategien entwickelt, um deren Ziele zu erreichen. Im März 2020 stellte sich die KA personell neu auf, da Lisa Köpf in Elternzeit ging. Die Stelle übernahm Julia Lienhart und bildet zusammen mit Barbara Fink und Daniela Fischer das Team der Kompetenzagentur. Auch in herausfordernden Zeiten kann es gelingen, den Kontakt zu den jungen Menschen beizubehalten und sie zu unterstützen. Dazu machte sich die KA digital zu neuen Ufern auf.

### Kompetenzagentur – persönlich und digital

Kaum hatte das Jahr 2020 begonnen, wurde etwas der Wind aus den Segeln genommen. Die Corona-Pandemie prägte nun die Arbeit. Es war an der Zeit, neue digitale Wege zu gehen, um in Verbindung zu bleiben. Hierfür wurden in Microsoft Teams für die Klient\*innen Zugänge errichtet, um Beratungen in einem geschützten Videochat durchzuführen. Glücklicherweise

durften nach dem ersten Lockdown Beratungen im Einzelkontakt wieder stattfinden. Ob also beim Spaziergehen auf Abstand, telefonisch, online oder in den Räumen der Kompetenzagentur – natürlich unter Einhaltung der Hygienekon-

zepte – konnte so die Verbindung zu den jungen Menschen gehalten werden.

„Wir begleiten viele junge Menschen, die in prekären Wohnverhältnissen leben, psychisch belastet sind oder alleine nach

**Erst 2021 können die Produkte verkauft werden, die für den Weihnachtsmarkt 2020 angefertigt wurden.** FOTOS: SJR KEMPTEN





Deutschland gekommen sind. Diese Klient\*innen sind aktuell besonders auf unsere Unterstützung angewiesen“, betont Julia Lienhart. Aus diesem Grund überlegte sich die KA verschiedene, spielerische Aufgaben, um etwas Abwechslung anzubieten und die Jugendlichen zu aktivieren.

Bei der Bingo-Challenge beispielsweise wetteiferten die Jugendlichen um den ersten Platz, der mit einem schmackhaften Preis belohnt wurde. Zudem bot das Team den jungen Menschen verschiedene Angebote zur Selbsterprobung an. So durften sie sich beim Basteln von Traumfängern, dem Gestalten von Taschen oder dem Anfertigen von Brennbildern ausprobieren. Da der Weihnachtsmarkt leider nicht stattfinden konnte, werden die Produkte beim nächstjährigen Markt von den jungen Menschen verkauft.

### Kompetenzagentur – präsent unter „8743x“

Gemeinsam mit den Jugendzentren des Stadtjugendrings wurde die Online-Plattform „8743x“ ins Leben gerufen. Die Kompetenzagentur bot hier einen digitalen „Berufetalk“ an und rief zur Entspannung durch Yoga oder Traumreisen auf. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, zu entspannen, um ein wenig abzuschalten und neue Energie zu tanken. Aufgrund der hohen Nachfrage der Angebote der Kompetenzagentur blieb den Mitarbeiterinnen 2020 keine Zeit für einen Winterschlaf.



**Aufgaben zur Selbsterprobung sind ein wichtiger Baustein der Kompetenzagentur.**

FOTO: SJR KEMPTEN

Die Kompetenzagentur Kempten wird seit 2015 von der Stadt Kempten und unter „Jugend stärken im Quartier“ unterstützt und besteht insgesamt schon seit 2007 im Rahmen des Projekts „Zukunft bringt’s“.

Fachlich umgesetzt wird die KA vom Stadtjugendring Kempten. Das Programm „Jugend stärken im Quartier“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert. ■

### Kompetenzagentur Kempten

Barbara Fink  
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Daniela Fischer  
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Lisa Köpf (bis März)  
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Julia Lienhart (ab April)  
| Case-Managerin Kompetenzagentur



# Vom Fähigkeitsparkour bis zur passenden Ausbildung

## 7. Klasse

Also ich muss schon sagen, echt super dieses Fähigkeitsparkour-Dings im Jugendzentrum. Verschiedene Stationen, verschiedene Aufgaben und ich habe doch so meine Stärken. Ok, beim Kochen und im Gastrobereich war ich nicht so der Held, aber wenn es um Werken und Basteln geht, bin ich unschlagbar. Ich glaub', ich werde später irgendwas Handwerkliches machen oder doch Verkäufer? Zum Glück habe ich noch Zeit, bis ich mich festlegen muss.

**In der BO-Schule wurden professionelle Bewerbungsfotos für gute Bewerbungen geschossen. FOTO: SJR KEMPTEN**

## 8. Klasse Stadtrallye

Wieso machen wir überhaupt eine Stadtrallye und was soll das Ganze eigentlich mit Berufen zu tun haben? Aber gut, dann haben wir wenigstens schon mal einen Tag mit Unterricht der etwas anderen Art: Aufgaben gemeinschaftlich in Gruppen lösen und nicht in der Schule sitzen.

Schon war es soweit, die Stadtrallye stand bevor. Unsere gesamte Klasse samt Lehr- sowie BO-Kraft traf sich vor dem Forum. In einer

Kleingruppe durften wir dort und in der Fußgängerzone gemeinschaftlich Aufgaben lösen. Also, Informationen über verschiedene Berufe einholen, Menschen zu ihren Berufen befragen und ein gelungenes Outfit für ein Vorstellungsgespräch zusammenstellen. Auch ein No-Go-Outfit sollten wir herausuchen. Das hat uns allen echt richtig getaugt. Naja, am Anfang war es schon schwer, auf die Menschen zuzugehen und sie zu interviewen, aber je öfter wir das gemacht haben, umso sicherer wurden wir. Jetzt habe ich auch verstanden, was das Ganze eigentlich mit Berufsorientierung zu tun hat. Denn durch die Stadtrallye habe ich eine Idee bekommen, wo ich eigentlich mein Praktikum machen könnte.

## Einzelgespräche und Praktikumsvorbereitung

So, jetzt habe ich zwar einen Plan, wo ich mein Praktikum mache, aber trotzdem bin ich noch aufgeregt, wenn ich alleine in einem Geschäft nachfragen soll, ob sie einen Platz für mich haben. Was frage ich da nochmal am besten? Zum Glück gibt es die BO-Kraft, die mich bei Angelegenheiten rund um das Thema Praktikum individuell unterstützt.



Damit wir für die Praktika gut vorbereitet sind, wissen, wie wir uns in der Firma verhalten sollen und welche Grundsätze zu beachten sind, wurden wir von der BO-Kraft hierfür vorbereitet.

### Betriebsbesichtigung Bewerbungsschreiben

Das Schuljahr rast davon und neigt sich ja bald schon wieder dem Ende entgegen. Jetzt heißt es, bewerben, bewerben, bewerben. Doch wie schreibt man eigentlich eine gute Bewerbung, was gehört da überhaupt alles rein und wo bewerbe ich mich? Gut, dass wir hierfür extra Unterrichtseinheiten bei der BO-Kraft haben und alles genau gemeinsam durchgehen und üben. Was ich total cool fand, dass wir sogar ein paar Betriebe besuchen durften und auch einzelne Firmen an unsere Schule kamen, die sich vorstellten, von ihren Tätigkeiten berichteten und uns Grundsätzliches über Bewerbungsvorgänge erzählten. Jetzt habe ich wenigstens einen Plan, welche Aufgaben man in einigen von diesen Berufen so hat und wo ich mich bewerben werde.

### 9. Klasse

Schwupsdiwups, jetzt bin ich schon in der Abschlussklasse – krass, ging das jetzt schnell. Gleich zu Beginn des Schuljahres müssen wir uns nochmal eine Praktikumsstelle suchen. Bin ganz froh, dass wir hier die Unterstützung der BO-Kraft haben – weil jetzt geht's ja



Beides gehört zum Fähigkeitenparkour: Aufbau einer festlich gedeckten Tafel und eine Station zur Erprobung handwerklicher Kompetenzen. FOTOS: SJR KEMPTEN

nicht mehr nur um Orientierung, sondern eventuell schon um die Stelle, bei der ich dann auch einen Ausbildungsplatz bekommen könnte. Die ersten aus meiner Klasse haben bereits Bewerbungen weggeschickt – und einer hat sogar schon ´ne Zusage.

Puh, bin ich froh, dass wir noch ein paar Einheiten haben, um das mit den Bewerbungen zu vertiefen. Gerade so Online-Bewerbungen find´ ich schwer mit den ganzen Anhängen, PDF-Dateien und so. Gestern hab´ ich mich jetzt mal noch zu so ´ner Strategieguppe angemeldet, da kommt ´ne Firma, die Maschinen- und Anlagenführer

ausbildet, zu uns an die Schule. Das könnte ich mir vielleicht ganz gut vorstellen. Kann ja nicht schaden, gleich den Ausbildungsleiter persönlich kennenzulernen. Dann wird das schon klappen mit ´ner coolen Ausbildungsstelle. ■

### BO-Schule Kempten

- Barbara Dempfle  
| Mittelschule auf dem Lindenberg
- Thomas Klughardt  
| Robert-Schuman-Mittelschule
- Stefanie Loher (bis August)  
| Mittelschule Wittelsbacherschule
- Anais Rehle  
| Mittelschule bei der Hofmühle
- Christina Wirth (ab September)  
| Mittelschule Wittelsbacherschule



# Gemeinsam, offen Ganz(tag) sein!

## Fasching

Am 18. Februar fand eine Faschingsparty für die Kinder der Offenen Ganztageschule (OGTS) statt. Zusammen wurde viel getanzt und eine große, lange Polonaise zog durch das Schulhaus und versprühte mit viel Lachen und Spaß gute Laune bei allen, die wir angetroffen haben. Zum Schluss gab es noch für alle Kinder etwas Süßes.

## Gesunde Ernährung

Mit den Kindern zusammen gab es ein Projekt zum Thema „Zucker“. Wichtig war hierbei, dass die Kinder auch alternative Süßungsmittel

kennenlernen. So wurde neben einigen Theorieeinheiten dann auch fleißig gebacken. Hierbei wurden die Muffins mit verschiedenen Süßungsmitteln gesüßt. Am Ende kamen alle in den Backofen und man konnte nicht mehr erkennen, welcher Muffin mit was gesüßt ist. Das Ergebnis war, dass nicht der gewöhnliche Haushaltszucker das Rennen gemacht hat, sondern der Rohrzucker.

## Corona

Auch die OGTS Nordschule war von den plötzlichen, neuen und unbekanntenen Corona-Umständen betroffen. Die Schule wurde geschlossen und eine Notbetreuung eingerichtet. Hier übernahm das



Team die Betreuung der Notgruppe am Nachmittag. Um unseren OGTS-Kindern zumindest ein Stückweit den Alltag in der Offenen Ganztageschule zurückzubringen, schickte das Team den Kindern Osterpakete nach Hause. Darin befanden sich Bastelanleitungen und Rezeptideen. Aber auch persönliche Briefe wurden an die Kinder gerichtet.

In diesem Jahr war die OGTS nicht die Art der Betreuung, wie wir sie kennen und gerne anbieten möchten. Das Raumbetreuungs-

FOTOS: SJR KEMPTEN





FOTO: SJR KEMPTEN

konzept, bei welchem die Kinder sich für einen Bereich nach ihren persönlichen Bedürfnissen entscheiden können, konnte aufgrund der festen Gruppenkonstellation nicht in dieser Form umgesetzt werden.

### Nikolausbesuch in Corona-Zeiten

Aufgrund der Krise war es uns 2020 leider nicht möglich, externe Personen in die Nordschule einzuladen, so dass unser Nikolausfest anfangs unmöglich schien. Sarah Paster fand hierfür jedoch eine innovative Lösung. Dank umfangreicher Vorbereitung und Absprache konnten die notwendigen Maßnahmen in die Wege geleitet werden, damit die Kinder dieses Jahr nicht auf den Nikolaus verzichten mussten.

Da auch der Nikolaus nicht von den aktuellen Reisebeschränkun-

gen ausgeschlossen war, musste auch er sich mit etwas Technik auseinandersetzen. Und siehe da, das mit den Videoanrufen hat dann auch er hinbekommen. So wurde kurzerhand der Nikolaus und der Knecht Ruprecht per Videoanruf in der Aula an die Leinwand gebeamt. Die Kinder besuchten gruppenweise die Aula und konnten ihre Gedichte, Kunstwerke und Briefe vorstellen. Alle Schülerinnen und Schüler erhielten ein persönliches Lob.

Für die Rabauken war selbstverständlich der geheimnisvolle Knecht Ruprecht im Schulhaus unterwegs und hat mit Glockenklingeln seine Anwesenheit angekündigt.

Doch zum Schimpfen gab es dieses Jahr nicht viel. Somit erhielten alle Kinder ein kleines Geschenk zum Abschluss und auch Lobbriefe wurden als besondere Auszeichnung vergeben.

### Offene Ganztageschule an der Nordschule

**Sarah Paster**

| Leitung, OGTS-Koordinatorin

**Rebecca Fackler (bis August)**

| Erzieherin, stellvertretende Leitung

**Viktoria Maier (ab September)**

| stellvertretende Leitung

**Olga Bundan**

| Pädagogische Mitarbeiterin

**Daniela Fischer**

| Pädagogische Mitarbeiterin

**Anna Jakele (ab September)**

| Praktikantin Erzieherin im Anerkennungsjahr

**Khrystyna Kalinichenko (ab September)**

| Betreuung Partnerklasse Astrid-Lindgren-Schule

**Hannah Kautnik**

| Pädagogische Mitarbeiterin

**Christine Konietzko (geb. Schnell)**

| Pädagogische Mitarbeiterin

**Rosalia Kubedinow**

| Hausaufgabenbetreuung, Betreuung Partnerklasse

**Mario Lauria (ab September)**

| Pädagogischer Mitarbeiter, Student im Praxissemester

**Juliane Maier**

| Pädagogische Mitarbeiterin

**Petra Marmullakaj (ab September)**

| Betreuung Partnerklasse Astrid-Lindgren-Schule

**Elena Seiß (ab September)**

| Betreuung Partnerklasse Astrid-Lindgren-Schule

**Lea Velle-Köktürk (bis August)**

| Praktikantin Erzieherin im Anerkennungsjahr

**Tim Wilde**

| Pädagogischer Mitarbeiter

**Andrea Wilke**

| Pädagogische Mitarbeiterin

Wir denken, dass wir durch unsere Aktion zumindest für einen Moment die Krise vergessen und den Kindern ein Lächeln in die Augen zaubern konnten.

Denn im Gegensatz zu uns Erwachsenen brauchen die Kleinen nicht viel, um glücklich zu sein. Da können wir wohl noch einiges lernen. ■



# Eine neue Trägerschaft für den Stadtjugendring

Neben der Offenen Ganztageschule (OGTS) an der Nordschule (Grundschule) konnte der Stadtjugendring im Schuljahr 2020/21 die Trägerschaft als neuer Kooperationspartner für die Mittelschule bei der Hofmühle übernehmen.

## Ein neues Team

Wir als neues Team sind: Christina Wirth, Erhan Cay, Maria Majdan und Alice Chechelski.

Erhan als langjähriger Erzieher beim Stadtjugendring und Alice als übergeordnete Leitung stellen zwei feste Säulen im neuen Team dar. Mit Christina als Leitung und Maria als Anerkennungspraktikantin finden sich gleichzeitig zwei neue Gesichter beim Stadtjugendring ein. Wir sind eine bunte, gemischte Gruppe, die sich als Team neu einfinden muss, aber auch ein komplett neues Konstrukt für die Offene Ganztageschule an der Mittelschule bei der Hofmühle aufbauen soll. Eine große Aufgabe für uns, die wir mit viel Motivation und Kreativität annehmen wollen.

In der ersten Klausur wurden Ziele, Erwartungen, Wünsche und Pläne erarbeitet, mit besonderem Fokus auf die Beziehungsarbeit, das Ankommen in der Schule und Teil der Schulfamilie zu werden, was die Kooperation mit den

Lehrkräften sowie die Gestaltung mit partizipativen Methoden eines neuen Gruppenraums mit sich bringt.

## Offene Ganztageschule an der Mittelschule bei der Hofmühle

Alice Chechelski

| übergeordnete Leitung

Christina Wirth

| Pädagogische Mitarbeiterin, Leitung

Erhan Cay

| Pädagogischer Mitarbeiter

Maria Majdan

| Anerkennungspraktikantin

## Verschiedene Angebote

Für die Betreuung der Kids am Nachmittag stehen uns das Schülercafé (zugleich Freizeitraum) und unser neuer OGTS-Gruppenraum sowie die große Küche für Koch- und Backaktionen zur Verfügung. Zudem können wir die zwei Schulhöfe als Außenanlage und die Turnhalle für Bewegungsangebote nutzen. Hier können wir ca. 35 Jugendliche bedürfnisorientiert betreuen. Der Tagesablauf in der Of-

## Backaktion in der großen Küche der Mittelschule bei der Hofmühle. FOTO: SJR KEMPTEN





Der neue OGTS-Raum. FOTO: SJR KEMPTEN

fenen Ganztageschule strukturiert sich folgendermaßen: Die Kids kommen nach der Schule an und werden beim Mittagessen pädagogisch begleitet. Von 14 bis 15 Uhr findet die Hausaufgabenbetreuung statt. Von 15 bis 16 Uhr gibt es freizeitpädagogische, bedürfnisorientierte, partizipative Angebote in verschiedenen Bereichen, wie z.B. Kreativität, Bewegung oder mediengestützte Angebote.

### Aufbau von Beziehungen

Die erste große Aufgabe bestand im Kennenlernen und im Beziehungsaufbau mit den Schüler\*innen (5. bis 8. Klassen). Zudem war die Planung und Umsetzung der Gestaltung des neuen OGTS-Raumes ein großer Bau-

stein unserer Arbeit und unseres Konzeptes. Durch Partizipation und Ideensammlungen der Kids wurden erste Veränderungen des Raums vorgenommen. Der große Wunsch nach einer gemütlichen „Chill-Ecke“ zum Ausruhen und Entspannen fand sogleich Umsetzung. „Gesagt - getan.“ Es entstand eine Lesecke mit zwei gemütlichen Sofas. Zudem befinden sich in dem Raum mehrere Gruppentische, an denen am Nachmittag verschiedenste Angebote durchgeführt werden können.

### Kooperation mit dem Alpenverein

Ein ganz besonderes Angebot fand in Kooperation mit dem Alpenverein Kempten statt. Die Kids hatten die Möglichkeit, an einem



Boulderkurs in der Kletterhalle teilzunehmen. Uns wurde ein qualifizierter Trainer gestellt, welcher die verschiedenen Techniken und das Grundwissen zum Thema Bouldern vermittelte. Das hat den Kids besonders Spaß gemacht, denn schon beim ersten Treffen durften sie sich an der Wand erproben. Nach etwas Überwindung kam der Mut und alle hatten richtig viel Freude beim Klettern.

Wir hoffen, dass wir bald wieder coole Angebote mit den Kids durchführen können und es ein bisschen lebhafter und kontaktfreudiger werden kann, so dass sich der Aufbau der OGTS an der Hofmühle durch partizipative Arbeit mit den Jugendlichen weiterentwickeln kann. ■

### Ein etwas anderer Adventskalender in der OGTS Hofmühle. FOTO: SJR KEMPTEN





## Besondere Zeiten fordern besondere Zeichen

In Zeiten von Corona sind gerade auch die Jugendlichen von vielen Einschränkungen betroffen und erleben teils traurige Momente. Das drückt natürlich die Stimmung und betrübt den Alltag zu Hause sowie in der Schule. Umso wichtiger ist es, sich in diesen Zeiten zu zeigen, füreinander da zu sein, sich gegenseitig zu unterstützen und anderen Menschen mit kleinen Dingen eine Freude zu bereiten.

### Kleine Dinge

Das war die Intention der „Glückskekse der etwas anderen Art“. Einige Schüler\*innen bastelten vor den Weihnachtsferien gemeinsam mit der schulbezogenen Jugendarbeiterin Glückskekse aus Papier, die eine kleine Süßigkeit mit einer aufmunternden und lustigen Botschaft enthielten. Verschenkt werden konnten diese an die eigene Familie, an Lehrkräfte oder aber auch an Klassenkamerad\*innen.

### Schulbezogene Jugendarbeit

Barbara Dempfle

| Pädagogische Mitarbeiterin  
Mittelschule auf dem Lindenberg

Thomas Klughardt

| Pädagogischer Mitarbeiter  
Robert-Schuman-Mittelschule

Anais Rehle

| Pädagogische Mitarbeiterin  
Mittelschule bei der Hofmühle



Der Schulweihnachtsbaum: Wünsche statt Kugeln. FOTOS: SJR KEMPTEN

Eine weitere Aktion waren kleine Weihnachtstütchen. Auch hier ging es darum, die Vorweihnachtszeit etwas zu versüßen. Dafür bereitete die SMV für jede Klasse ein kleines Bastelpaket vor. Hier waren unter anderem Brotzeittüten aus Papier drin, die von den Schüler\*innen gestaltet werden konnten. Sie wurden anschließend von der SMV eingesammelt und mit einer kleinen Überraschung gefüllt.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien bekamen alle Schüler\*innen eine zufällig ausgewählte Tüte. Außerdem schmückten die Schülerinnen und Schüler



Weihnachtstütchen versüßten die Zeit im Lockdown. FOTO: SJR KEMPTEN



den Schulweihnachtsbaum, allerdings nicht mit den sonst üblichen Kugeln und Figuren. Er wurde stattdessen dicht behangen mit kleinen Zettelchen, auf denen die ganz persönlichen Wünsche aufgeschrieben waren. ■

# Trotz Hygienemaßnahmen attraktive Angebote

Nur für kurze Zeit war Anfang 2020 der reguläre Betrieb der Ganztagesklassen (GTK) möglich. Ohne zu wissen, was auf uns zukommt, holten wir uns wie gewohnt partizipativ Wünsche und Interessen der Schülerinnen und Schüler ein und bereiteten Pläne für die kommenden Wochen vor. Bei den Fünftklässlern steht das erste Halbjahr meist im Zeichen der Klassenstärkung und dem sozialen Miteinander.

## Online-Angebote

Durch den Lockdown im Frühling und unserer Entwicklung von „8743x.de“ konnten wir Ganztagesklassen online anbieten. Auf-

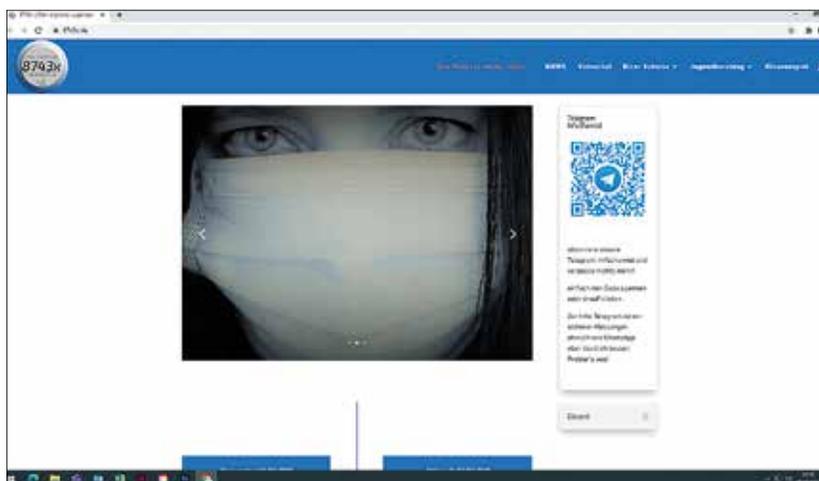
grund der freiwilligen Teilnahme wurden diese jedoch nicht gut angenommen. Dies erschwerte uns den regelmäßigen Kontakt zu den Kids.

Als die Klassen in geteilter Form wieder in die Schule gehen konnten, hatten auch wir wieder persönlichen „Zugriff“ auf die Schülerinnen und Schüler. In diesem Rahmen betreuten wir zwischen vier und zehn Schüler\*innen pro Klasse, was eine deutliche Verringerung der Gruppengröße bedeutete. Das war für uns der Ausgleich, um trotz Hygienemaßnahmen attraktive Angebote durchzuführen.

So war zwar der logistische und planerische Aufwand meist größer, die Umsetzung aufgrund der Klein-

**Im Lockdown konnten sich die Ganztagesklassen online auf „8743x.de“ treffen.**

FOTO: SJR KEMPTEN



## Mitarbeiter\*innen Ganztagesklassen (GTK)

*GTK Jugendzentrum Bühl  
Mittelschule auf dem Lindenbergr*

Alexander Bensch (bis August)

Erhan Cay (bis August)

Jutta Holzhauser (ab September)

Khrystyna Kalinichenko (ab September)

Anja Kiechle (bis August)

Ricarda Klinger (bis August)

Hannah Klinger-Hippold

Johannes Lang (ab September)

Mario Lauria (ab September)

Janine Rusch (ab September)

Tim Wilde

*Jugendzentrum Sankt Mang  
Robert-Schuman-Mittelschule*

Jonas Beyer

Johannes Lang

Mario Lauria (ab September)

Vera Magnus (bis August)

Janine Rusch (bis August)

Claudia Schlittenbauer

Viola Wagner (ab September)

Tim Wilde (ab September)

gruppen jedoch effektiver und individueller auf die jeweiligen Schüler\*innen und deren Bedürfnisse ausgerichtet. Somit konnten interessante Themen intensiver besprochen und bearbeitet werden.

Des Weiteren bastelten wir zum Beispiel gemeinsam mit den Schüler\*innen Jonglierbälle und nutzten unsere Kapazitäten, um auch das Jonglieren mit ihnen ausgiebig zu trainieren. Bewegungsangebote und kleinere Ausflüge ►

(Illerstrand, Alte Bleiche etc.) – natürlich mit entsprechenden Hygienevorschriften – fanden bei den Kids großen Anklang. Denn was gibt es Besseres, als etwas Abwechslung in Zeiten von Corona.

### **Ausflug an die Iller**

Eine kleine Anekdote von unserem Ausflug an die Iller: Die Kids balancierten auf Baumstämmen über Wasserlöcher, sprangen über kleine Felsen und kletterten Erdhügel hinauf. Es war schön mit anzusehen, wie viel Motivation die Kids für diese kleinen Dinge – man



FOTO: ADOBE STOCK FOTO

möchte meinem für Kinder in diesem Alter das Normalste der Welt – aufbrachten und mit vollem Elan

dabei waren. Für viele Kids war dies ein tolles Erlebnis, so dass unser Heimweg von Begeisterungsausbrüchen und Sätzen wie „Das muss ich unbedingt alles meinem Papa erzählen!“ begleitet wurden.

Unserem Eindruck nach profitierten alle Schüler\*innen von diesem Mehr an pädagogischer sowie persönlicher Aufmerksamkeit und der damit verbundenen Einzelarbeit. Auch für uns Pädagogen war es eine schöne Erfahrung, die Kinder von einer oft noch verborgen gebliebenen Seite kennenzulernen, die uns immer positiv überraschte und die Beziehung zu den Einzelnen enorm stärkte. ■

## **Arbeitserziehung liegt auf Eis**

Das Jahr 2020 stand für die Arbeitserziehung an der Agnes-Wyssach-Schule und als Unterstützungsangebot für die offene Kinder- und Jugendarbeit unter keinem guten Stern.

Für das Schuljahr gab es viele Pläne des Arbeitserziehers Herbert Seltmann, die er gerne mit den Schüler\*innen des Förderzentrums

### **Arbeitserzieher Agnes-Wyssach-Schule**

Herbert Seltmann  
| Pädagogische Leitung

und weiteren Jugendlichen umgesetzt hätte.

Am Anfang des Jahres konnte noch eine hergestellte Abdeckplatte in der Werkstatt befestigt wer-

den und einige Unfallverhütungsmaßnahmen umgesetzt werden. Leider geschah trotz allem gleich zu Beginn des Jahres ein tragischer Unfall, wodurch die Arbeitserziehung für das ganze Jahr ausgesetzt und auf Eis gelegt werden musste.

Wir hoffen, dass 2021 diesbezüglich unter einem besseren Stern steht. ■



**Gemeinsam  
Vielfalt  
leben!**

# Integration

In der Ambulanten-Betreuung von jungen  
Flüchtlings wurden auch Familien betreut.  
FOTO: SJR KEMPTEN



## „Der gemeinsame Kontakt fehlt uns sehr ...“

Über das Jahr 2020 haben wir 13 Familien und 16 junge Menschen mit Fluchthintergrund begleitet.

**2020 war ein verrücktes Jahr,  
denn es war was Neues da,  
Corona hat es sich genannt  
und war bald jedem recht bekannt.**

Ruhig begann das Jahr – Schnee gab es kaum, die Wohnungssuche brauchte mal wieder Raum. Dies ist immer verbunden mit viel Frustration, denn wer will unsere Klienten schon? ☹️

Geschrieben wurden auch viele Bewerbungen, denn einige waren auf Suche nach Ausbildungen.

Fertiggestellt haben wir auch unsere Konzeption, es gibt sie in neuer Edition.

Ein Brief, über den Niemand lacht, wurde in die WG gebracht, ein junger Mann soll Deutschland verlassen, das sind Momente, die wir an unserer Arbeit hassen.

FOTO: SJR KEMPTEN



FOTO: SJR KEMPTEN

Dann hat der März begonnen und Corona ist in Deutschland angekommen. Und was geschah? Von heute auf morgen war nichts mehr, wie es vorher war.

Kontakt zu Klienten übers Telefon, wir dachten erst, das wird schon. Doch es stellte sich als schwierig heraus, denn für viele Klienten war es ein Graus. Den Kids wurden wir so nicht gerecht und deshalb fühlten wir uns schlecht.

Alle Meetings waren nun online, das fanden wir erst gar nicht fein, mittlerweile ist es die neue Realität, doch wir freuen uns, wenn sie endlich wieder geht.



**„Das Geheimnis  
der Veränderung ist,  
alle Energie nicht  
auf die Bekämpfung des Alten  
zu legen, sondern auf Aufbau  
des Neuen.“ SOKRATES**

### **Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen**

Rebecca Burchard | Leitung

Felix Schehl | stellvertretende Leitung

Melanie Aumann | pädagogische Mitarbeiterin

Vera Hofer (bis August) | pädagogische Mitarbeiterin

Daniela Löb | pädagogische Mitarbeiterin

Stefanie Loher (bis April) | pädagogische Mitarbeiterin

Juliane Maier | pädagogische Mitarbeiterin

Wir nutzten die Zeit  
auch für Büroarbeit.

Dokumente wurden überarbeitet und sortiert,  
Ordner neu strukturiert.

Durch eine Genehmigung im April  
konnten wir die Klienten dann im Freien sehen.  
Dadurch wurden die Treffen wieder angenehm.

Im Mai kehrte ein Stück Normalität zurück,  
das empfanden wir als großes Glück.  
Schulen und Geschäfte öffneten sich wieder  
und im Biergarten sangen die Menschen Lieder.  
Das Leben fühlte sich leichter an,  
die Menschen hatten wieder mehr Fun.

Im Sommer fanden kleinere Aktionen statt,  
wie Schwimmen, Tretbootfahren, Minigolfen  
oder ein Zoobesuch in einer anderen Stadt.

Drei Jugendliche haben im Herbst ihre Ausbildung  
begonnen,  
auch ein paar Kids sind in Schule und Kiga  
gekommen.

Dann kam Lockdown Nummer 2  
und die Freude war vorbei.  
Irgendjemand war immer in Quarantäne,  
doch wir halten durch und beißen weiter  
auf die Zähne.

**Das Jahr 2020 fühlte sich eher schwer an  
als leicht,**

**wir finden das reicht!**

**Der gemeinsame Kontakt fehlt uns sehr,**

**wir hoffen dieses Jahr wird er wieder mehr!**

FOTO: SJR KEMPTEN





## Ein Jahr mit besonderen Herausforderungen

Konzeptionell war für 2020 viel geplant, die Pandemie hat uns jedoch vor andere Aufgaben gestellt.

Unsere Klient\*innen stehen im Alltag vor sprachlichen und kulturellen Hürden, was sich mit dem Lockdown im März noch deutlicher zeigte. Die Wege in die Behörden waren ihnen größtenteils verschlossen. Auch der Zugang zur Kulturbrücke war zu Beginn durch das Fehlen des persönlichen Kontaktes nur eingeschränkt möglich.

Bewähren konnte sich die Arbeit über soziale Medien. Uns ist es ge-

lungen, die Klient\*innen darüber zu erreichen und zu halten. Besonders wichtig waren hier Informationen über Corona-Maßnahmen und Bußgelder, die auf anderen Wegen nicht bei ihnen angekommen wären.

Das Schließen der Tafeln und anderer kostenloser Lebensmit-

telverteiler war für einige unserer Klient\*innen existenziell bedrohlich. Um diese Notsituation zu entschärfen, wurden kurzerhand in der Kulturbrücke Grundnahrungsmittel für die Betroffenen zur Verfügung gestellt.

Neben den existenziellen Problemen war es eine Herausforderung, die vielen Verschwörungstheorien aus den sozialen Medien mit unseren Klient\*innen aufzuarbeiten.

Bereits im April waren Kontakte bei Spaziergängen im Freien wieder möglich.

### Kulturbrücke

Barbara Fink

| Case-Managerin Kulturbrücke

Marina Wanner-Neugebauer

| Case-Managerin Kulturbrücke

**Nachdem die Tafeln schließen mussten, versorgte die Kulturbrücke ihre Klient\*innen mit Lebensmitteln. FOTO: SJR KEMPTEN**



## Wohnsituation verschärfte sich

Ein generelles Thema der Klient\*innen ist ihre Wohnsituation, die sich meist rapide verschlechtert, sobald sie die Gemeinschaftsunterkünfte verlassen haben. In der Lockdown-Phase wurde dies besonders spürbar. Viele leben in schimmelnden, zu kalten Wohnungen oder Zimmern, die mit sehr hohen Nebenkosten belegt sind. Dies führt dazu, dass nahezu alle Klient\*innen der Kulturbrücke auf Wohnungssuche sind.

Die sozialen Wohnungsbauträger haben vollbesetzte Wartelisten und der private Wohnungsmarkt ist für unsere jungen Menschen beinahe unzugänglich. Einzige Ausnahme sind hier große Immobilienfirmen, die auch die einfachsten Unterkünfte noch für den vollen Jobcentersatz vermieten.

Der Faktor Wohnen spielt in der Einzelfallbegleitung eine wesentliche Rolle.

Nur ein stabiles und würdiges Zuhause kann unseren Klient\*innen, die nicht selten traumatische Erfahrungen im Hintergrund haben, eine Basis bieten, sich persönlich und beruflich zu entwickeln. In den meisten Fällen stagniert hier die Entwicklung und den Case-Managerinnen bleibt nur die Stabilisierung der jungen Menschen.

Für viele Klient\*innen ist zusätzlich der ungewisse Aufenthaltsstatus sehr belastend. Viele von ihnen sind mittlerweile gut in Deutschland angekommen, sind sprach-



Wie nahe ich mir eine passenden Mund-Nasen-Schutz? Auch darum kümmerte sich die Kulturbrücke. FOTO: SJR KEMPTEN

lich auf einem guten Niveau und wären auf dem Weg in eine Ausbildung oder feste Anstellung. Allerdings werden hier häufig keine Genehmigungen vom Amt erteilt.

## Arbeitslos durch den Lockdown

Mit dem zweiten Lockdown verloren einige unserer Klient\*innen ihre Anstellung. Vor allem betroffenen waren Minijobs und Tätigkeiten in der Gastronomie. Teilweise ist es bis heute nicht möglich, sie wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Daher war die erneute Anbindung an das Jobcenter notwendig.

## Digitale Kontakte als Lernfeld

Auch wenn alle unsere Klient\*innen von uns bereits vor den verschärfen Coronamaßnahmen auf

Teams umgestellt wurden, ist es für die Menschen in der Kulturbrücke oft schwer, sich auf „neue“ Tools der sozialen Medien einzulassen. Sie sind in der digitalen Welt ähnlich wie in der realen auf gewohnte Wege angewiesen, die sie verstehen und für die sie ein Zutrauen entwickelt haben. Hier sehen wir ein Lernfeld für die Klient\*innen, da die digitale Realität durch Corona enorm an Bedeutung gewonnen hat. ■

Die Kulturbrücke Kempten ist ein Projekt unter „Zukunft bringt's“ und wird im Modellprojekt „Jugend stärken im Quartier“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, den Europäischen Sozialfonds und die Europäische Union gefördert. Die Trägerverantwortung liegt beim Amt für Jugendarbeit der Stadt Kempten mit Übertragung der fachlichen Ausgestaltung und Erbringung des Case-Managements an den Stadjugendring Kempten.



## Ständiger Neustart mit Happy End

Sidra Engrou begann mit der Akquise von jungen Erwachsenen, die ehrenamtliche Laiendolmetscher werden wollten. Sie setzte an bei kulturellen Communities, Netzwerkpartnern und über die persönliche Ansprache. Neun potentielle Laiendolmetscher konnten so gefunden werden.

Leider musste das erste Treffen im März aufgrund der Coronabeschränkungen abgesagt werden. Während des ersten Lockdowns konnte der Kontakt telefonisch/online gehalten werden.

Aber es war nicht möglich, aktive Einsätze von bereits geschulten Laiendolmetschern zu koordinie-

ren oder zu vermitteln. Sidra passte währenddessen alles auf eine Onlineschulung an – auch in Synergie mit der Kulturbrücke. Alle technischen Voraussetzungen wurden dafür geschaffen. Leider gingen die jungen Menschen diesen Weg nicht mit. Am Schulungstag war die Resonanz sehr gering und die Interessierten sind ausgeblieben.

Deshalb ging Sidra in die erneute Gewinnung von interessierten Menschen, welche nur schleppend verlief.

Sie konnte schließlich fünf motivierte junge Erwachsene überzeugen. Im Oktober fanden die Schulungen einer neuen Generation

von Laiendolmetscher\*innen statt, die noch kurz vor dem Teil-Lockdown im Dezember vollumfänglich in der persönlichen Präsenz abgeschlossen wurden.

Vier neue Laiendolmetscher sind nun ausgebildet und können eingesetzt werden. Sprachlich können wir weiter Arabisch, Somalisch und auch Bosnisch anbieten.

Das Projekt wurde zum Jahresende beendet. Die zukünftige Koordination der Aufträge wird die Kulturbrücke realisieren. ■

### Laiendolmetscher\*innen

Sidra Engrou

| Koordination Laiendolmetscher\*innen

FOTO: PIXABAY





FOTO: ADOBE STOCK FOTO

### **Der Stadtjugendring Kempten bedankt sich für die im Jahr 2020 geleistete Zusammenarbeit und Förderung bei folgenden Kooperationspartnern und Unterstützern:**

Bayerischer Jugendring ■ Bezirksjugendring Schwaben ■ Kreisjugendring Oberallgäu ■ Kemptener Schulen: stellvertretend Frau Zick, Frau Schreindorfer, Herr Bauer, Herr Baumann, Frau Bergmann, Herr Dossenbach, Herr Rotter und Schulrat Herr Breifeld ■ Stadt Kempten: stellvertretend der Oberbürgermeister Thomas Kiechle ■ Stadt Kempten, Referat Jugend, Schule und Soziales: Referent Thomas Baier-Regnery, Oliver Huber, Alina Alltag und Markus Heider mit ihren Mitarbeiter/innen (Amt für Jugendarbeit), Kerstin Engelhaupt, Gerd Banse, Martin Bihler und Frau Fröhlich mit ihren Mitarbeiter/innen (Jugendamt); Philipp Wagner mit seinem Team (Amt für Integration); Schulverwaltungsamt (Frau Haugg mit ihrem gesamten Team); Bauhof (stellvertretend Michael Kral mit seinem Team) ■ Arge (Herr Heckelmüller mit seinem gesamten Team) und die Agentur für Arbeit (Frau Zamnow, Herr Gabler und ihr Team) ■ Partner und Sponsoren der Aktion „Leben statt schweben“ – insbesondere die Sparkasse Allgäu ■ Mitveranstalter Kindertag (Altstadtfreunde und Diakonie) und die beteiligten Gruppen ■ Polizei Kempten ■ alle Betriebe, die Praktikumsstellen für die BO-Schule zur Verfügung stellten ■ Quartiersmanagement Bühl, Sankt Mang und Thingers ■ Vertreter der Justiz (Richter und Staatsanwälte) für die Zuweisung von Bußgeldern, ohne die eine umfassende Präventionsarbeit und Aktionen wie der „Aktiv Sommer“ und „Leben statt schweben“ nicht durchführbar wären. ■ BSG Allgäu (Herr Kehrer und Frau Thalmeier mit ihrem Team) ■ Träger der BO-Schule an den Kemptener Mittelschulen: Agentur für Arbeit, Schulamt Kempten-Oberallgäu, Stadt Kempten ■ Frau Hofmann von der Koordinationsstelle der BO-Schule ■ Lenkungsgruppe „Jugend stärken im Quartier“ für die Übertragung von Projekten. und Frau Wiedemann für die Koordination ■ Bündnispartner „Mensch sein“ ■ alle Spender und Spenderinnen ■ Für besondere Spenden: Sozialbau Kempten und die BSG Allgäu.

### **Ganz besonders danken wir allen Partnern und Sponsoren unseres Kinder- und Jugendhilfsfonds „Plan B“.**

Namentlich wollen wir hier an erster Stelle unsere Partner nennen: Die Sozialbau Kempten, stellvertretend Herr Singer und Herr Langenmaier; die Allgäuer Volksbank, stellvertretend Herr Wildburger; das Allgäuer Überlandwerk, stellvertretend Herr Lucke.

Den vielen **Spendern des Weihnachtmailings**, die uns durch Sach- und Geldspenden sehr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich, ohne sie namentlich zu erwähnen.

Ein besonderer **Dank an die Stadt Kempten** für die Übertragung von Aufgaben und Diensten und für die verlässliche Finanzierung des Stadtjugendrings Kempten. Die Stadt Kempten fördert konkret: Geschäftsstelle des Stadtjugendrings, Jugendzentren, Offene Ganztageschule an der Nordschule, Arbeitserzieher an der Agnes-Wyssach-Schule, schulbezogene Jugendarbeit, mobile-aufsuchende Jugendarbeit, Nachtsport der Moja/Streetwork, die Arbeit der Jugendverbände, Kompetenzagentur Kempten, teilweise die Berufsorientierungsmaßnahmen (BO-Schule) an den Kemptener Mittelschulen, Casemanagement Kempten-Ost, Mikroprojekte in den Sozialräumen und die ambulante Betreuung von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen.

**Wir freuen uns auch im Jahr 2021 auf eine gute Zusammenarbeit mit allen ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern, hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie allen unseren Kooperationspartnern und Unterstützern!**

#### **Die Partner von „Plan B“:**

**AÜW** 

 **Allgäuer Volksbank**  
Persönlich. Regional. Stark.

die Sozialbau  
wohnen und mehr...





Traditionell ist der Umzug des St. Nikolaus die Veranstaltung des Stadtjugendrings mit den meisten Besucherinnen und Besuchern. Nicht so im Corona-Jahr 2020. Dieses Mal konnte der heilige Mann mit seinem Begleiter Rupprecht nur per Videobotschaft zu den Kindern kommen. In den Schulen und Kindertagesstätten waren zuvor an alle Kinder Grußpostkarten vom Nikolaus verteilt worden. FOTO: SJR KEMPTEN